

abgestumpften
und quetschte
Kisten ein-
dem dem Lin-
weil, und die
nung durch
les war das
Wärter konnte
e, das augen-
ung mit de
i Kollegen zu
urg belegen
stliche ein

n Vereinigten
e in Paris
i in den Ver-
in Deutsch-
n 35,000, in

Europa an
brauch beaf-
n auf 9, in
Stopf der Vo-
Zündhölzchen
en im Allge-

schelten mit
24 Dampf-
selbe ver-
mit-Tragkraft
verunglückten
österreichische
e, 17 deutsche,
scher und 40
en, 32 Janen
wurden durch
verbrannter
in sinkende
efer Dampf-
chrahl bietet
an der Best-
hrer Schiffe
alte eiserne
d verlängern

ch eine große
g gelebt und
Verschiedene
und die Be-
retten können,
an befürchtet,
Castlere ge-

t am vorigen
elegabstischen
8 Schauspiel
Gärten aus
Schlittencorfo,
sch ein Fest-
sites, der auf
ämliche Bau
von Thürmen
Die Mauern
m erhebt sich
müht 25 Fuß
ammengelegt,
14—20 Fuß
elft: Krähnen
s sie zu einer
en hergestell-
Wasser über-
ben wunder-
klar; wenn
tüblich schön-
mit tausenden
ht sind auch
oo Tausende,
enthüllenden

her Freund?
ich' da! Ich
—Doch!
s gefunden;
gestanden, die

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 27.

Freitag den 2. Februar

1883.

2 Webergasse



„Hôtel Zais“.

J. Bacharach,

Hof-Lieferant.

Ausverkauf von Kleiderstoffen und Confection

wegen Umbau und Vergrößerung meiner Geschäftslokalitäten.

Winter-Costüme ^{von} 25 Mk. an.

Frühjahrs-Costüme.

Wash-Costüme.

Kinder-Costüme ^{von} 2 Mk. an.

Kinder-Costüme ^{in Wolle von} 7 Mk. an.

Frühjahrs-Confection ^{von} 5—10 Mk.

Winter-Mäntel.

Pelz-Mäntel.

Rad-Mäntel.

Regen-Mäntel.

Schlafröcke.

Unterröcke ^{von} 2 Mk. an.

Sorties de bal.

Cachemire foulé, reine Wolle, 60 Ctm. breit
per Meter **Mk. 1.20.**

Cachemires, schwarz und farbig,
per Mtr. **Mk. 1.80.**

Atlasse in allen Farben, per Meter
Mk. 1.—

Silberstoffe für Ball-Costüme,
pr. Mtr. **Mk. 0.70.**

□-Kleiderstoffe per Meter
Mk. 0.60.

Seidensammt p. Mtr. **M. 4.—**
in allen Farben.

Anfertigung nach Maass.

8106

Die Mitglieder der hies. isr. Cultusgemeinde
werden höflichst zu einer Vorberathung auf Samstag
den 3. Februar nach dem Morgen-Gottesdienst in
die Gemeindestube eingeladen. 245

Metall-Putzpommade,

vorzüglichstes Mittel zum Putzen von Messing, Kupfer, Zinn,
Britannia, polirten Stahlwaaren etc. in Dosen zu 12 und
5 Pfg. bei **Bimler & Jung, Langgasse 9. 3804**

**Heute Freitag und
morgen Samstag**

werden wieder äußerst billige Zwiebeln in schöner
Saare an der Bahn ausgeladen. 3764

Feuer- und diebesichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter
Garantie bei **Carl Preusser, Schlossermeister,
15217 Geisbergstraße 7.**

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 82, im „Adler“.

Herrnkleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill.
berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 3814

Bekanntmachung.

Der Dienstmann No. 13 Jacob Kuhl ist aus dem Dienstmannsinstitut ausgetreten. Diejenigen, welche glauben, an denselben eine Forderung aus dessen Dienstverhältnis herrührend machen zu können, werden hierdurch aufgefordert, dieselbe innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1888. Der Königl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an meine Veröffentlichung vom 17. Januar cr. bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche auf der Hofraithe des Herrn Georg Faust, Hellmündstraße 13, erloschen ist und die angeordneten Vorkehrungsregeln wieder aufgehoben worden sind.

Wiesbaden, den 31. Januar 1888. Der Königl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Stener.

Am 1. Februar cr. wird die 4. Rate Gemeindesteuer pro 1882/83 fällig.

An deren Einzahlung wird erinnert mit dem Bemerken, daß die Einzahlungsfrist auf 14 Tage festgesetzt ist.

Wiesbaden, den 15. Januar 1888. Die Stadtkasse:

Maurer, Stadtrechner.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 8. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Oberseelbacher Gemeindewald an Gehölz versteigert:

28 eichene Baustämme von 55 Ftm., worunter sich

Stämme von 7 Ftm. Gehalt bester Qual. befinden,

2 buchene Stämme von 1,37 Ftm.,

68 Nm. eigenes Scheit- und Knüppelholz,

160 buchene " " "

1600 Stück buchene Wellen. " " "

Oberseelbach, den 31. Januar 1888. Der Bürgermeister.

3803

Fischer.

Stammholz-Versteigerung.

Im Wörsdorfer Gemeindewald kommen zur Versteigerung:

1) Im Wald „Rad“, Distrikt Sahnkopf, Montag den 19. Februar c. Vormittags 10 Uhr:

195 eichene Stämme von 282,91 Ftm.

2) Im Wald „Loh“, Distrikt Haide 8r Theil, Dienstag den 20. Februar Vormittags 10 Uhr:

3 eichene Stämme von 3,02 Ftm.

8 buchene " " 10,62 "

133 Kieferne " " 98,74 "

Wörsdorf, den 1. Februar 1888. Der Bürgermeister.

3807

Wiegand.

W o t t e n.

Heute Freitag den 2. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Glace-Handschuhen, Herrenbinden, Müssen etc., in dem Laden des Herrn Brühl, Webergasse 27. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Panroder Gemeindewald Distrikt „Altschloß“. (S. Tagbl. 16.)

Vormittags 11 Uhr: Vergebung des Auffahrens von 34 Raammeter buchenem Brühlholz, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses. (S. Tagbl. 25.)

Holzversteigerung in dem Herzogl. Park zu Blatte Distrikt „Forellenstein“, 1r Theil. (S. Tagbl. 26.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung eines vollständigen Glaserwerkzeuges etc., in dem Hause Nerostraße 27. (S. heut. Bl.)

Ich mache hierdurch bekannt, daß der Arbeiter **Franz Funck** von heute an nicht mehr in meinen Diensten ist. 3754

C. Buchner.

Ein **Diasten-Anzug** (Brezioja), elegant, billig zu verkaufen Nicolassstraße 11 im Seitenbau, 1 St. b. 2336

Ein **Damen-Diastencostüm** zu verl. H. Burgstr. 8. 3788

Gebrauch Cigarrenformen werd. gesucht Michelsberg 18.

Nach Bierstadt „Zur Roje“.

Es ist e' altbekannt Geichicht', daß heut em Schiller sein Geburtstag ist. Wir wünschen uns zu diesem Feste e' groß Faß Bier und wenig Gäste. Wein Essen und Trinken, do losse mer uns nit lumpen und mühte merch ach aus der Kreppelpfaun tunken. Es gratuliren

3761 Die Herausgeberinnen vom Chlbester.

Ein Schreinerfarrnchen und eine Hobelbank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näb. Friedrichstraße 28. 3767

Ein Einspänner-Wagen wird zu kaufen gesucht. Näb. in der Expedition d. Bl. 3793

4 Sähner und 1 Sahn (Bantams) zu verk. Hochstraße 4. 3728

Verloren, gefunden etc.

Ein schwarzes, gehäkeltes Tuch ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Gartenstraße 1. 3748

Verloren ein schwarzer Pelz. Dem redlichen Finder eine Belohnung in der Expedition d. Bl. 3744

Verloren ein Portemonnaie mit Geld und Karte vom Kurhaufe aus. Der Finder erhält angemessene Belohnung Stiftstraße 34, Parterre. 3769

Ein schwarz und weißer Wachtelhund, auf einem Auge blind, ist entlaufen. Gegen Belohnung zurückzubringen Wallmühlstraße 6. 3733

Wohnungs-Anzeigen.**Gesuche:**

Eine Dame sucht pro 1. April ein unmöbliertes Zimmer mit Cabinet oder Mansarde in einem anständigen Hause. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter Chiffre G. G. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3786

Möblierte Villa

für die Sommermonate zu mietten gesucht. Offerten unter v. B. 10 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3782

Sumitten der Stadt ein unmöbliertes Zimmer, zu einem Comptoir geeignet, auf gleich gesucht. Offerten unter A. B. W. 27 durch die Exped. erb. 3759

Angebote:

Selenenstraße 9 ist ein kleines Dachlogis im Vorderhaus an ruhige Leute auf gleich oder 1. April zu verm. 3815

Hermannstraße 12 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern zu vermieten. 3799

Karlstraße 38, Vorderhaus, ist die geräumige Parterre-Wohnung auf 1. April zu verm. Näb. Steingasse 8. 3777

Wegergasse 12 ist auf 1. April ein Logis zu verm. 3750

Nerostraße 16, Hinterhaus, ist eine abgetheilte Wohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Zimmern und 1 Küche, per 1. April zu vermieten. 3803

Stiftstraße 6 ist ein Zimmer mit Kofz zu vermieten. 3758

Stiftstraße 18c ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3795

Wellrichstraße 20 ist ein Parterrezimmer zu verm. 3784

Wellrichstraße 25 ist eine freundliche Frontspizwohnung auf 1. April zu vermieten. 3801

Ein Logis von 3 großen Zimmern und Balkon nebst Küche und Mansarde, in einem Landhaus, ist an ruhige Leute auf April zu vermieten. Näheres in der Expedition. 3781

Ein möbliertes Zimmer ist sofort an ein anständiges Mädchen zu verm. Näb. Walramstraße 29, 1 Tr. l. 3779

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

30—32,000 hartgebrannte Backsteine zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3524

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 26. Januar d. Js. starb in Hedingen (Hohen-
zollern) unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Vater, Bruder
und Schwager,

Wilhelm Bachert,

nach langem Leiden. Allen seinen hiesigen Freunden und
Bekannten diese Anzeige statt besonderer Mittheilung.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

265

Ferd. Müller.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigst-
geliebten Bruder, Schwager und Onkel,

Heinrich Port,

heute Nacht, wohlversehen mit t. u. hl. Sterbesacramenten,
nach langen, schweren Leiden zu sich zu rufen. Die Be-
erdigung findet Freitag den 2. Februar Nach-
mittags 4 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 15,
aus statt.

Wiesbaden, den 31. Januar 1883.

3785

Die trauernden Geschwister.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Monatsstelle für den
ganzen Tag. Näh. Webergasse 21, 2 Stiegen hoch. 3768

Eine junge, unabh., kinderl. Frau wünscht Beschäftigung im
Kochen und Putzen, Ausbülfe- oder Monatsstellen. Näheres
Friedrichstraße 28, Vorderh., Thoreing. r., Dachlogis. 3776

Ein Mädchen sucht einen Laden oder ein Comptoir zu
einigen. Näh. kleine Schwalbacherstraße 7. 3745

Eine feindbürgerliche Köchin, welche Hausarbeit ver-
steht und 3jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch
das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3816

Ritter's Bureau, Webergasse 15, empfiehlt Er-
zieherinnen, Bonnen, Mädchen aus besseren
Familien als Stütze der Hausfrau u. c. 3811

Ein kräftiges, geübtes Mädchen, sowie ein Landmädchen
für hiesigen Stellen. Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. 1. 3809

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näh. Exped. 3802

Perfekte Köchinnen mit besten Empfehlungen suchen
Stellen d. Frau Probator Ebert Wwe., Hochstraße 4 3790

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und bügeln kann,
wie Hausarbeit versteht, sucht zum 15. Februar Stelle.
Näheres Friedrichstraße 10, 2 Stiegen hoch. 3762

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat,
sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 7, 1 Stiege hoch. 3797

Ein Mädchen aus Westphalen, welches bürgerliche Küche
versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Hochstraße 4, Part. r. 3790

Eine Bonne, welche die besten Empfehlungen besitzt
und gut nähen kann, sucht eine Stelle. Näheres Häfner-
gasse 5, 2 St. h. 3816

Eine perfekte, reinliche Köchin mit langjährigen
Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näh. Hochstraße 4, Part. r. 3790

Eine sehr gebildete, junge Dame, die 4—5 Jahre Gouver-
nante bei einer Familie auf dem Lande in Schlesien war und
drei Töchtern derselben gründlichen Unterricht in Wissenschaften,
Sprachen und Musik erteilt hat, wünscht hier oder in der
Nähe eine ähnliche Stellung. Näh. Exped. 3791

Eine 22jährige Predigerstochter f. Stelle nach Süd-Amerika
zur Erziehung und zum Unterrichten der Kinder von 5 bis
12 Jahren und zur Stütze der Hausfrau. Dieselbe würde
auch geneigt sein, eine Familie dorthin zu begleiten und
auf der Reise behülflich zu sein. Die besten Empfehlungen
stehen ihr zur Seite. Gef. Offerten unter Chiffre M. D.
Wiesbaden, Frankfurterstraße 6, erbeten. 3756

Eine Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht wegen Abreise
ihrer Herrschaft zum 15. Februar Stelle. Näheres Sonnen-
bergerstraße 15, „Villa Fischer“. 3749

Ein gebildetes Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, das
die feindbürgerliche Küche versteht, sowie perfect nähen kann,
sucht Stelle in einer besseren kleinen Familie. Näh. Weberg-
gasse 27, Frontspitze. 3743

Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Näheres Hermann-
straße 12, eine Stiege. 3742

Ein sauberer, kräftiger Bursche vom Lande, welcher gut mit
Pferden umzugehen versteht, und zuletzt seine 3jährige Dienstzeit
bei der Cavallerie absolvierte, sucht baldigst entsprechende Stelle
durch Ritter, Webergasse 15. 3795

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen, mit Schulkenntnissen, aus guter Familie,
gesucht Ellenbogengasse 11, „Sächs. Bazar“. 3785

Ein junges Mädchen wird des Nachmittags zu Kindern
gesucht. Näheres Michelsberg 22, Hinterhaus. 3805

Ein Monatmädchen für den ganzen Tag gesucht. Näheres
Wellrichstraße 3, Hinterhaus, Parterre. 3783

Ein Auslauf-Mädchen ordentlicher Eltern gesucht bei
V. Leopold-Emmelhainz,
Wilhelmstraße 32. 3818

Gesucht: Eine Kindergärtnerin, ein besseres, im Nähen und
Bügeln erfahrenes Hausmädchen, ein geb. Portiermädchen und
eine junge Weißschneiderin d. Ritter's Bur., Webergasse 15. 3811

Gesucht mehrere gewandte Mädchen mit Zeugnissen,
welche kochen können, als Mädchen allein. Näheres Häfner-
gasse 5 (Bureau „Germania“). 3816

Gesucht 8—10 Mädchen, welche bgl. kochen k., u. Mädchen,
welche melken k., d. Fr. Schug, Webergasse 45. 3462

Gesucht eine Herrschafts-Köchin, ein anständiges Haus-
mädchen in einen kleinen Haushalt, eine französische Bonne,
eine Restaurations-Köchin und ein Hausbursche mit Zeug-
nissen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3816

Ein einfaches, braves Mädchen vom Lande wird gesucht
Tannusstraße 35, 1. 3789

Eine zuverlässige, gute Köchin, die etwas
Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näheres in
der Expedition dieses Blattes. 3796

Eine Köchin, die auch theilweise Hausarbeit mit-
übernimmt, wird gegen guten
Lohn gesucht Herrngartenstraße 18, 2 St. 3765

Gesucht Weißzeugbeschl., Hotellköchin für ein neues Hotel
(auswärts), Herrschaftsköchin, f. bürgerl. Köchinnen, Mädchen
als allein, Haus-, Kinder- und Hotellküchenmädchen d. Ritter's
Bureau, Webergasse 15. 3811

Provisionsreisender unter günstigen Bedingungen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3813

Ein braver, unverheiratheter, junger Mann wird in ein
Fischgeschäft gesucht. Näheres Goldgasse 8 im Laden. 188

Ein tüchtiger Banzeichner, welcher auch in schriftlichen
Arbeiten, Aufstellung von Kostenanschlägen u. c. bewandert ist,
zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten
nebst Angabe des Gehaltsanspruchs unter Chiffer 1. in der
Expedition d. Bl. abzugeben. 3756

Ein Schweizer wird gesucht Adelheidstraße 71. 3779
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Milch in Flaschen.

3766

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an täglich 2mal frisch gemolkene, garantiert reine **Ruhmilch in Flaschen**

Liefere.

Den **Allein-Verkauf** habe ich dem Herrn **C. Baeppler**, Adelhaidstraße 18, Ecke der Adolphsallee, übertragen und wird die Milch von demselben auf Verlangen **Morgens** und **Abends** in's Haus geliefert.

Achtungsvoll

H. Wintermeyer, Adolphstraße 1.

Frische Waldhasen
frisches Hirschfleisch
frischer Rehbraten

im Auschnitt,

ferner
große gemästete Welsche,
Boullarden,

sowie

frischer Kopfsalat
bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügelhandlung,

5 Goldgasse 5.

3800

Rheinpfälzer Kartoffeln

sind eingetroffen bei

H. Mais, Friedrichstraße 8, Hinterhaus.

3780

Kartoffeln, sehr gute, gelbe, treffen heute ein und liefere dieselben per **Walter**

zu **8 Mark 50 Pf.** frei in's Haus.

3794

Ferd. Alexl, Michelsberg 9.**Für Hunde-Freunde.**

Ein zehn Monate alter **Hund**, **Bernhardiner**, von prämierten Eltern abstammend, ebenso schön als klug und gehorlig, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten sub „Hund“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 3810

Ich nehme **Damen zum Frisieren** für die **Maskenbälle** an.
Frau Zöller, Kirchhofgasse 10. 3861

Ein nur wenige Stunden benutztes, brillantes **Charakter-Masken-Costüm** ist billig zu verkaufen durch **Frau Kuhmichel**, Schwalbacherstraße 17. 3819

Rohr- und Strohstühle werden billig geflochten, poliert und repariert **Mauergasse 8** und **kl. Schwalbacherstraße 2**. 3778

Ein Glaskasten zu kaufen gesucht **Kirchgasse 37** im Laden. 3773

Eine **Gobelbank** und eine größere **Partie Schreiner-Werkzeug**, ein **Drehstein**, **neue Bauarbeiten**, als: **Thür-Futter** und **Bekleidung**, **Fußtafel-Riemen**, **tannene**, **Kirschbaumene** und **nußbaumene** **Diele** sind zu verkaufen. **Mäh. Moritzstraße 28**. 3770

Eine schöne, gr. **Mopsküdin**, 10 Wochen alt, 15 **Mt.**, **Stieglitz**, **Reißige**, **Girlishen**, **singend**, à 1,50 **Mt.** gibt ab **3792**
Belz, Webergasse 42.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause **10 Ellenbogengasse 10** ein **Spengler- & Installations-Geschäft** eröffnet habe und halte mich bei billiger und prompter Bedienung bestens empfohlen. 3777

Franz Funck,**10 Ellenbogengasse 10,**bis jetzt lange Jahre im Geschäft der Firma **Buchner**.**Nur 5 Mark!**

300 Duzend Teppiche in reizendsten türkischen, schottischen und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einzahlung oder Nachnahme. (Dr. 876)

Bettvorlagen, dazu passend, Paar 3 Mark.**Adolf Sommerfeld, Dresden.**

Wiederverkäufern sehr empfohlen. 27

**Neue Fischhalle**

Ecke der **Gold- & Metzgergasse**
Fisch eingetroffen: **Ausgezeichnete Egmonder Schellfische**, feinsten **Cablian**, **Seezungen (Soles)**, **Steinbutt (Turbot)**, **Schollen**, ausgezeichnet zum Kochen und Baden, die so beliebten **Merlans (Whiting)** zum Backen, ferner schöner **Fluß-Bander (Sutak)**, **ächter Winter-Rheinsalm**, lebende und frisch abgeschlachtete **Bachforellen**, sowie lebende und frisch abgeschlachtete **Rhein-Fische**, als: **Karpfen**, **Hechte**, **Schleien**, **Male** etc. **F. C. Hench**, Hoflieferant. 18

Frische**Egmonder Schellfische**

treffen heute ein.

3813

A. Schirmer, Markt 10.**Frischeste Egm. Schellfische, 40 Pf.**

soeben eingetroffen bei

P. Freihen,

3817

Rheinstraße 41, Ecke der **Karlstraße****Mainzer Fischhalle**Täglich auf dem Markt und **Mühlgasse 18**.

Aechten Rhein-Salm, lebende **Hechte**, **Karpfen**, **Pfund 80 Pfa.**, **Male**, **Barbe**, ferner frische **Seezungen (Soles)**, lebendfrischen **Fluß-Bander**, **Cablian**, **Laberda**

Lebendfrische Egmonder Schellfische

empfiehlt

E. Prein. 380**Frische Austern**per Duzend **Mt. 1.10** empfiehlt

3760

A. Schmitt, Metzgergasse 25.**Täglich frische Eier auf Hof Geisberg.**

Neue Oberbetten, **Rissen**, **Rohhaar**, **Seegerat** und **Stroh-Matrasen** wegen Umzug sehr billig. **3772**
Fried. Rohr, Arostraße 1.

Männergesang-Verein.Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Gesamt-Probe.** 138**Wiesbadener Männergesang-Verein.****Samstag den 4. Februar Abends 8 Uhr**
in den Sälen des Casinos:**Grosser Masken-Ball**mit Vertheilung von sechs Maskenpreisen
an drei Damen und drei Herren.**Tombola zu Gunsten der Ueberschwemmten.**Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder, sowohl
Damen als Herren, ist streng untersagt.

138

Der Vorstand.**II****Mittwoch den 7. Februar c.**
Abends 8 Uhr 11 Min.:**Kater-Sigung**

im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

279

Der große Rath.**Ball-Handschuhe**

für Herren und Damen,

2- bis 16-fnöpfig,

empfiehlt in allen Sorten und Preisen

Handschuh-Fabrik R. Reinglass,

3673

neue Colonnade 18.

**Frankfurter Bierhalle,****27 Welltrichstraße 27.**

Heute Freitag den 2. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

Concertder bekannten Sänger-Gesellschaft **Helfen**
(3 Damen, 2 Herren) unter Mitwirkung des
Charakter-Komikers **Friedrich Huber.** 3753**Tüncher-Geschäft.**Das seit langen Jahren von mir und meinem verstorbenen
Bruder unter der Firma **Gehr. Kühn** betriebene **Tüncher-**
Geschäft ist heute an mich übergegangen und wird ganz in
seitheriger Weise von mir weiter betrieben. Gleichzeitig em-
pfehle ich mich bei allen in dem Tüncherfach vorkommenden
Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung.

3727

Wilh. Kühn, Hellmündstraße 19.**Kleiderschrank**, einthür., zu 18 M., **Nächtisch**, polirt.
zu 26 M. zu verkaufen bei **Wolf, Römerberg 7.** 3768**Der Vaterländische Frauen-Verein**erhielt für die Ueberschwemmten am Rhein aus Dillenburg
von Ugenannt 2 Kisten mit Kleidungsstücken und ebenfalls
aus Dillenburg von Herrn Bürgermeister Schäfer gesammelt
139 M. 10 Pf., von Frau v. A. 25 M.; wir erhielten zu-
sammen 3069 M. 70 Pf., wofür wir unseren Dank sagen im
Namen der von der Noth Heimgesuchten, in deren Namen wir
auch ferner um Gaben bitten. Zugleich danken wir dem gütigen
ungenannten Geber, der durch Herrn General von dem Riese-
beck dem Vaterländischen Frauen-Verein 10 M. schickte, sowie
den Herren Schreiner & Kleidt, die ihre Rechnung von 3 M.
zum Besten der Krippe quittirten.**Generalin von Roeder, Vorsitzende.**NB. In der letzten Anzeige muß es heißen Frau v. **Maassen**
50 M., nicht Frau v. **Moos** sen. 289**Heute****Freitag den 2. Februar, Vormittags 9 1/2 und Nach-**
mittags 2 Uhr anfangend, läßt die Firma **Gels-Brühl**
wegen Aufgabe des Geschäftes die noch vorhandenen
Waarenvorräthe, als:ca. 1000 Paar **Glace-Handschuhe** in verschiedenen
Farben, **Herrenbinden**, **Müße** u., sodann die voll-
ständige **Laden-Einrichtung**, bestehend in 3 Glas-
schränken, **Realen**, 2 **Ladenhaken**,im **Ladenlokale Webergasse 27** öffentlich gegen Baar-
zahlung versteigern.

Die Waaren werden um jeden Preis zugeschlagen.

301

Ferd. Marx, Auctionator.**Heute Freitag****Nachmittags 2 Uhr**werden im Hause **Nerostraße 27** ein**vollständiges Glaserwerkzeug,**
2 Hobelbänke und eine **Parthie trockene**
eichene Diele

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

255

Ferd. Müller, Auctionator.Den Besuchern **Biebrichs**, insbesondere meinen zahlreichen
Bekannten und Freunden, beehre ich mich hiermit an-
zuzeigen, daß ich von heute ab den Betrieb der Wirtschaft zum**„Kaiser Adolph“**

dahier übernommen habe.

Indem ich bemüht sein werde, durch gute Speisen und
Getränke, sowie durch aufmerksame Bedienung meine Gäste
zufrieden zu stellen, lade zu freundlichem Besuche ergebenst ein.
Biebrich, den 1. Februar 1883.

3734

Friedrich Kell.

Frisch eingetroffen:

Spundentäse, Neuschateler,
Holländer Rahmtäse

bei

3787

Margaretha Wolff,
3 Manergasse 3.

Tages-Kalender.

Heute Freitag den 2. Februar.

Gewerbschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellirerschule; von 8 bis 10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule und Buchführungs-Cursus für Schuhmacher.

Al. a. b. c. G. H. A. 7. U. A. i. I. J. K. 8725
A. A. Arm.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen.
Sabelberger Menographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gemeinsame Übung.
Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesamtprobe.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe im Vereinslokale („Stadt Frankfurt“).

Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 2. Februar.

Extra-Concert.

Einmaliges Auftreten der Violin-Virtuosin Frä. **Teresina Tua** unter Mitwirkung der königlichen Opernsängerin Frä. **Clementine Baumgartner** und des königlichen Theaterchors.

Program.

Erster Theil.

1. **Symphonie No. 3** (F-dur) L. van Beethoven.
a) Allegro vivace e con brio. b) Allegretto scherzando. c) Tempo di Menuetto. d) Allegro vivace.
2. **Chorgesänge:** a) Altdeutsches Marienlied . M. Brätorius.
b) Morgengebet . F. Mendelssohn-Bartholdy.
Vorgetragen vom Kgl. Theaterchor.
3. **Ballade und Polonaise** für die Violine mit Orchester-Begleitung . H. Bizet.
Vorgetragen von Frä. Teresina Tua.
4. **Ouverture** zur Oper „Die Abenceragen“ . R. Cherubini.
5. **Lieder:** a) Romanze „Noli, wie bist du“ aus der Oper „Zemire und Azor“ . L. Spohr.
b) Junge Lieder (op. 63, No. 1) . Joh. Brahms.
c) Nennchen im Garten . Gust. Hölzel.
Vorgetragen von Frä. C. Baumgartner.
6. **Solostücke** für die Violine mit Pianoforte-Begleitung: a) Gondoliera aus der 3. Suite . F. Ries.
b) Zapateado (Dance espagnol) . P. Sarasate.
Vorgetragen von Frä. Teresina Tua.
7. **Chorgesänge:** a) In der Marienkirche . C. Löwe.
b) „Verlassen bin ich“, kärnthnische Volkslieder . Th. Koschat.
Vorgetragen vom Kgl. Theaterchor.
8. **Airs-Russes** für die Violine mit Pianoforte-Begleitung . H. Wieniawski.
Vorgetragen von Frä. Teresina Tua.

Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluss der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Mittlere Preise.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Samstag, 3. Februar (A. G.): Der Rächer. — Tanz.

Locales und Provinzielles.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 1. Februar.) Schöffen: Herr Zimmermeister Gerner von hier und Herr Landmann Kaiser von Dieblich. — Der ledige Inhaber eines Fuhrgeschäftes von hier hat am 24. September v. J. einen Glaser, als er ihm in der Taunusstraße begegnete, Schimpfwörter zugerufen und ihn zugleich beschuldigt, einem Anderen Glas entwendet zu haben. Auf den Strafantrag des Verletzten hin verurtheilte ihn der Gerichtshof zu einer Geldstrafe von 40 M., substituirte für den eventuellen Fall eine Haftstrafe von 8 Tagen und legte ihm zu gleicher Zeit die Kosten des Verfahrens zur Last. Dem weiteren Antrage des Klägers, ihm eine entsprechende Geldbuße zuzuerkennen, wurde nicht deferirt, da der Beweis einer ihn betroffenen habenden geschäftlichen oder pecuniären Schädigung nicht für erbracht erachtet werden konnte, ebensowenig gab der Gerichtshof seinem Ersuchen, ihm die Publication des Urtheilsentwurfs auf Kosten des Angeklagten zu gestatten, Folge, weil er sich

von der Oeffentlichkeit der Beleidigung nicht zu überzeugen vermochte. — Die Frau eines Tagelöhners aus Dieblich ist am 10. October v. J. mit einer Zimmernachbarin in Streit gerathen und hat sie bei dieser Gelegenheit durch verschiedene, ihre weibliche Ehre betreffende Behauptungen wörtlich beleidigt. Sie verfiel dafür in 10 M. Geldstrafe event. 2 Tage Haft, während dem Antrage der Angeklagten, auch die Klägerin wegen verschiedener sie betreffenden beleidigenden Aeußerungen in eine entsprechende Strafe zu nehmen, wegen Beweismangels nicht stattgegeben wurde. — Zwei Frauenzimmer von hier scheinen sich an einem Tage des verfloffenen Monats October gegenseitig wörtlich maltreatirt zu haben, indem sie einander eine üble Behandlung ihrer leidenden resp. Pflegelinder zum Vorwurfe machten u. c. Der infolge eingereichter Privatklage seitens der Einen auf heute angelegte Verhandlungstermin wurde zum Zwecke der Ermöglichung der Vorladung einiger weiteren Zeugen aufgeschoben. — Eine hieselbst wohnende Dienstmagd ist gegen eine hiesige Butterhändlerin wegen verleumdender Beleidigung klagbar geworden, weil diese von ihr behauptete, sie habe sich 50 Pf. vor einiger Zeit von ihr geliehen, ohne dieselben bis zu einem bestimmten Tage zurückzuerstatten. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, da er einerseits die Wahrheit der angegebenen Thatfache für erwiesen erachten mußte, andererseits aus der Art der Behauptung ebensowenig wie aus den dieselbe begleitenden Umständen auf die Absicht, zu beleidigen, geschlossen werden könne, ihr im Uebrigen event. aber auch der Schutz des §. 193 des Strafgesetzbuches (Wahrung berechtigter Interessen) zur Seite stehen müsse. Es wurde weiter ausgeführt, daß, falls von Seiten der Beklagten ein Strafantrag gestellt worden wäre, die Verurtheilung der Klägerin hätte erfolgen müssen, daß ohne solchen indeß kein Anlaß gegeben werden könne, ein solches Urtheil zu fällen.

(Wiesbadener Gefängnisverein. Generalversammlung vom 31. Januar.) Herr Pfarrer Betlich als Vorsitzender eröffnete die Versammlung und erteilte nach Bewillkommung der erschienenen Gäste und Vereinsmitglieder dem Herrn Strafanstalts-Director Krohne aus Kassel das Wort zu seinem Vortrage über „die Zunahme der Verbrecher und den Strafvollzug“. — Allgemein, so etwa sprach er, werde Klage geführt über die starke Zunahme des Verbrechenthums und mache fast vieles für diese Thatfache verantwortlich einmal unsere gar zu milde Strafgesetzgebung, ein andermal die hyperhumane Art des Strafvollzugs. Dieselben Ursachen schreibt man der Zunahme des Bettler- und Vagabundenthums zu. Im Jahre 1878 seien in Preußen allein 156,000 Verurtheilungen wegen Verbrechen oder Vergehen erfolgt, unter 1000 Einwohnern hätten sich also 6 Verurtheilte befunden. In England und Frankreich sei es nicht besser, in Italien sogar schlimmer gewesen. Die Wirklichkeit bestätigte die Lousionville'sche Aeußerung, daß die Zunahme der Verbrecher gleichen Schritt halte mit der Civilisation. So paradox das klinge, ebenso sicher, ebenso feststehend sei es. Zugleich mit dem Anwachsen der Verbrecherzahl bringe die Cultur eine Vermehrung der Zahl der Unglücklichen, welche in den Irrenhäusern oder Krankenhäusern ein Asyl finden oder den Armenverwaltungen als Pfleglinge anheimfielen. Da seien denn Einige für das Caisser aller, während Andere mit Recht nach Palliativmitteln Umschau hielten. In 1871 habe die Zahl der gebildeten Vergehen und Verbrechen in Preußen 91,000 betragen. Am Schlußtage des Etatsjahrs 1880/81 seien in den preussischen Zuchthäusern rund 19,000 Personen detinirt gewesen, überhaupt 27,000, wovon 13—14,000 mehr als 3mal vorbestraft, also professionsmäßige Verbrecher. Die Zahl der nicht bestraften veranschlage man mit 80—100,000 gewiß nicht zu hoch. Außerdem erwache eine nicht zu unterschätzende Gefahr für das moderne Culturleben aus den etwa 300,000 im Jahre das Land durchstreifenden Bettlern und Vagabunden. Sollte man dem Uebel begegnen, indem man die Strafen verschärfte? Früher schon habe man einmal dem System gehuldigt, die Existenz zu brechen, wenn man sich nicht bessere. Eine blutige Arbeit sei das gewesen. Allein 72,000 Personen habe Heinrich VIII. von England hängen lassen. Hoch auf einem Berge belegen, habe der Galgen, das Rad ein abschreckendes Beispiel sein sollen für die Unmöglichen. Was erreichte man? In der Volksmenge, welche den Galgen bei einer Execution umstand, stahl man das 20—30fache von der Summe, welche dem Delinquenten zu seiner Verurtheilung verholten. Der Gehängte galt als Märtyrer, der Richter und Nachrichter war der Verachtung verfallen. Zugleich begann das Verbrechen mit größerer Rücksichtslosigkeit, mit mehr Raffinesse und größerer Brutalität vorzugehen. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts hatte sich das System der Strenge selbst sein Grab ausgeworfen. An die Stelle der Härte trat die Milde. Man sah ein, daß selbst der Verbrecher doch nebenbei auch Mensch sei. Die Freiheitsstrafen verdrängten die Todesstrafen. Der, welcher sich gegen die Gesehe vergangen hatte, sollte am eigenen Leib fühlen, wie übel er gehandelt. Auch diese Form der Abschreckung hatte nicht die gewünschte Wirkung. Die Zahl der Verbrecher stieg. Der nach verbüßter Strafe Entlassene wurde eine Art von Werber für die Organisation des Verbrechens. Die Schuld trug das Zusammenleben der Gefallenen. Da versiel man auf die Idee der sittlichenden Einwirkung. Man verbesserte die Art des Strafvollzugs. Ging dadurch auch die Zahl der in den Gefangenen-Anstalten Gestorbenen weit unter den Durchschnitt der früheren Jahre (25 pCt.) herunter, so wurde doch ein Rückgang in der Zahl der Verbrecher nicht erreicht. In der Zeit von 1830—1840 vielmehr stieg dieselbe in den alten preussischen Provinzen von 200,000 auf 257,000. Man fand, daß ein Mann, je häufiger er schon bestraft war, um so mehr für das Verbrechen bei der gemeinsamen Haft Propaganda machte. Die Einzelhaft gewann mehr und mehr Freunde. Belgien und Schweden führten dieselbe consequent durch, während die Ereignisse des 1848r Jahres in Frankreich einen betreffenden Gesehtentwurf nicht zur Vollziehung gelangen ließen. Die Einzelhaft erweist sich

mochte. —
v. J. mit
gen wört-
tage Gast,
gegen ver-
sprechende
wurde. —
erfloßenen
um sie ein-
um Vor-
eins der
wede der
n. — Eine
händlerin
ie von ihr
ehen, ohne
Berichtshof
gegebenen
t der Be-
anden auf
gen event.
ng berech-
hrt, daß,
wäre, die
e solchen
llen.
r sam =
orftgeber
der er-
Director
zunahme
sprach er,
ums und
unere gar
Art des
s Beller-
allen
gt, unter
Englond
gewesen.
daß die
tion. So
gleich mit
ermehrung
enhäusern
heimfiele.
mit Recht
hl der ge-
gen. Am
chthäusern
wobon
wobei die
Ver-
man mit
nicht zu
na 800,000
n. Sollte
iher schon
nen, wenn
auf 72,000
auf einem
ispiel sein
ge, welche
ache von
verholfen.
r war der
erer Mäc-
vorgehen.
r Strenge
die Milde.
Mensch sei
sich gegen
e übel er
gewünschte
trafe Ent-
verbrechens.
man auf
des Straf-
Anstalten
berunter,
reicht. In
verehrlichen
e häufiger
er gemein-
und mehr
während
den Befehl-
erweist sich

auch für niedere Naturen als eine Qual, welche selbst die Brägelstraße an Wirkung weit hinter sich zurückläßt; sie pflügt selbst die verstocktesten Verbrecher windelweich zu machen. Die gute Wirkung dieses Systems der Haft zeigte sich in Belgien 10 Jahre nach seiner Einführung durch ein Herabgehen der Verbrecherrzahl von 2 auf 1 pro mille. Mehr ließ sich auch mit ihm nicht erreichen. Das Verbrechertum wird stetig zunehmen, wenn wir die Quellen des Verbrechens nicht verstopfen, wenn wir nicht freie Bahn schaffen für den, der zurückkehren will von dem betretenen Pfade. Belehrend sind noch die folgenden, auf veranfalteten Erhebungen beruhenden Angaben. Im Jahre 1878 wurden in Schleswig-Holstein nur 12,000 Urtheile erlassen, gegen 11,000 Männer und 970 Frauen; unter den Männern befanden sich 9372 über 25 Jahre alte, wovon 7895 unverheirathete. 5000 von den Verurtheilten waren aus anderen, 4000 allein aus den hiesigen Provinzen Eingewanderte. 7000 waren Handwerker, fast 4000 Sprößlinge von Handwerkern und endlich 1800 Dienstboten. Diese Zahlen führen eine bereite Sprache. Viele man seinen Dienstboten, sowie Lehrlingen mehr als seither geübt, den Schutz des Hauses, dann werden sie nicht so leicht auf den Weg des Verbrechens gelaufen. Ist aber Jemand dem Gesetze verfallen, so betrachte man ihn deshalb nicht als unverbesserlich. Man gebe ihm die Gelegenheit, auf den richtigen Weg zurückzukommen. Man sehe auch in dem Gefallenen den göttlichen Funken und fördere nicht das Verbrechen, indem man ihm die Möglichkeit der Besserung entzieht. — Herr Pfarrer Petzsch erstattete sodann, nachdem er Namens der Anwesenden dem Herrn Redner gedankt, den Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr. Von 45 entlassenen und von dem Vereine unterstützten Gefangenen hat man bei 10 schlechte, bei den anderen ziemlich und oft sehr gute Erfolge gemacht. Die Rückfälligkeit der Strafgefangenen scheint, soweit der diesseitige Bezirk in Frage kommt, in der Abnahme begriffen zu sein. Welsch fehlt es an Stellen für entlassene Sträflinge. Von Seiten Königl. Regierung ist ein Zuschuß von 100 M. aus dem Zinsfonds der Königl. Strafanstalt zu Diez in die Vereinskasse geflossen. Die Einnahme betrug 2307 M. 55 Pf., die Ausgabe 2053 M. 67 Pf.; der Cassenbestand beträgt demnach 253 M. 88 Pf. und die Mitgliederzahl 616, gegen 593 im Vorjahre. Als Revisoren zur Prüfung der Rechnung wurden die Herren Secretär Ottinger und Schröder ernannt. Endlich wurde noch ein Antrag des Herrn Pfarrers Petzsch angenommen: in Erwägung, daß gegenwärtig hier die Aussicht über die jugendlichen Strafgefangenen eine durchaus unzureichende sei, den Herrn Justizminister zu bitten, eine elgens zu diesem Berufe vorgebildete Kraft zu senden und sich zur Bestimmung eines Zuschusses von 800 M. pro Jahr zu den Kosten seiner Ausbildung und Bezahlung bereit zu erklären. An der Debatte theilnahmen außer dem Antragsteller und dem stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Reg.-Rath Cuno die Herren Coplan, Stoff von Redrich, Erster Staatsanwalt Moriz und Secretär Beres.

Die Generalversammlung des Zweigvereins für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege wurde durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Kräsebieter, mit einigen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet, worauf Herr Dr. Kühn es als sehr wünschenswerth bezeichnete, daß die Spiele, insbesondere der am meisten mit Arbeit belasteten Jugend der oberen Classen der hiesigen Gymnasien und sonstigen Schüler im Freien, etwa im Curpark, analog denen der hiesigen englischen Jugend, mehr gefördert würden. Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes wurde zum Vorsitzenden Herr Dr. Weidenbusch durch Acclamation ernannt und zu Mitgliedern des Vorstandes die Herren Dr. Kühn, Dr. Schmitt, Lehrer Gasser, W. A. Securtus und Buchhändler Bickel. Herr Dr. Weidenbusch machte die Annahme der Wahl davon abhängig, daß ein von ihm über die Reform des Vereins vorzulegendes Programm die Zustimmung seiner Wähler fände und entwickelte dasselbe hierauf wie folgt: „Zunächst wäre die Bezeichnung „Verein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege“ in „Verein für allgemeine Gesundheitspflege“ abzuändern und demgemäß die gesamte Gesundheitslehre in das Programm des Vereins aufzunehmen. Dasselbe gliedert sich zunächst in vier Hauptabtheilungen: die individuelle und sociale Hygiene, die Prophylaxe der Infektionskrankheiten und Gewebekrankheiten und wird sich der Verein in seinen Bestrebungen denjenigen des ältesten aller deutschen Vereine, der uns zugleich räumlich am nächsten steht, nämlich dem „Niederrheinischen Verein für öffentliche Gesundheitspflege“ in Köln anschließen und zunächst als corporatives Mitglied betreten, wenn möglich auch dessen Zeitschrift zu seinem Vereinsorgan erwerben. Im Uebrigen wird er sich, insbesondere mit den unsere Stadt berührenden hygienischen Fragen beschäftigen und durch Wort und Schrift nicht allein belehrend über die jeweiligen neuesten Fortschritte der hygienischen Wissenschaft, sondern auch aufklärend über die noch am meisten verbreiteten Irthümer in der Auffassung der hier einschlägigen Lehren zu wirken suchen. Der Erfolg dieser Bestrebungen wird allein davon abhängig sein, ob sich auf Grund dieses erweiterten Programms dem Vereine zunächst diejenigen naturwissenschaftlichen, insbesondere medizinischen Kräfte unseres Standes anschließen, welche ein Herz für das Gemeinwohl haben, und könnte in diesem Falle das ohnehin schon rege Vereinsleben derselben um ein höchst nützliches und segensreiches Glied vermehrt werden. Es dürfte diese Hoffnung um so berechtigter sein, als der obengenannte „Niederrheinische Verein“ in Köln bereits schon circa 60 Mitglieder in hiesiger Stadt besitzt, vorzugsweise unter den Herren Ärzten, denen damit Gelegenheit geboten ist, den neu zu reformirenden Verein mit Rath und That zu unterstützen.“ Da das hier in gedrängter Kürze mitgetheilte Programm die einstimmige Annahme der Versammlung fand, so wurde beschlossen, die Statuten des Vereins diesem entsprechend abzuändern und

einer demnächst zu berufenden Generalversammlung zur Annahme vorzulegen.

(Wiesbadener Lehrer-Verein.) Die erste diesjährige Monatsversammlung des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“ findet nächsten Samstag den 8. Februar Abends 8 Uhr im „Saalbau Schürmer“ mit folgender Tagesordnung statt: 1) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten; 2) Generalversammlung des Sterbekassen-Vereins.

(Der Wiesbadener Männergesang-Verein) verbindet mit seinem übermorgen Sonntag in den Sälen des Casinos stattfindenden Maskenballe, bei welchem sechs Maskenpreise (drei für Herren, drei für Damen) zur Vertheilung gelangen, eine Tombola zu Gunsten der Ueberschwemmten. In diesem löblichen Vorhaben wird der Vorstand des Vereins, wie wir vernahmen, von den Mitgliefern und Freunden desselben durch Ueberlassung von zur Verloosung geeigneten Gegenständen oder Mittel zur Anschaffung solcher in anerkennenswerther Weise unterstützt, weshalb auf einen reichen Ertrag für den edlen Zweck zu hoffen ist. Denn wenn auch nur Mitglieder und geladene Gäste des Vereins Zutritt zu dessen Maskenbällen wie zu allen anderen Veranstaltungen desselben haben, so sind doch mitunter selbst die sehr geräumigen, prächtigen Localitäten des Casinos für die bekanntlich von den feinsten und originellsten Masken bevölkerten costümirten Wälle des „Männergesang-Vereins“ kaum ausreichend gewesen. Wünschen wir insbesondere diesmal den lebhaftesten Besuch, da er auch auf das Resultat der Tombola von erwünschtester Wirkung sein wird.

(Auszeichnung.) Der Malzer „Männergesang-Verein“ hat dem hiesigen „Männergesang-Verein“ zur Erinnerung an den noch in Aller Gedächtnis lebenden Gesang-Wettstreit hierseits ein kunstvoll hergestelltes Gedenkblatt überreicht und den Dirigenten des hiesigen Männergesang-Vereins, Herrn Musikdirector Wolff, den derzeitigen Präsidenten desselben, Herrn Opticus Gustav Warnecke, und den früheren Präsidenten, Herrn Kaufmann Mathias Stillger, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

(Ernennung.) Herr Regierungs-Civil-Supernumerar Gies ist zum Regierungs-Hauptkassens-Assistenten ernannt worden.

(Ordnungsverleihung.) Dem Einjährig-Freiwilligen, Füsiliers-Mohrhard vom Hessischen Füsiliers-Regiment No. 80 ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 5) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen. * (Verhaftet) wurde in der gestrigen Sitzung der Strafkammer des Königl. Landgerichts, über welche wir den Bericht wegen Raum-mangel erst morgen bringen können, der Metzger Cleazar Gahn aus Diebenbergen, weil dringender Verdacht gegen ihn vorliegt, verhaftet zu haben, zwei Zeugen zum Meineid zu verleiten.

(Ein betrunkenes Weib) verursachte gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr in der Langgasse einen großen Menschenauflauf. Unter dem Gejohle der Straßenjugend überschlug sie sich mehrfach, als sie ihren Begleitern drohend entgegentrat, um sich derselben zu entleiben. Es war eine ekelhafte Scene.

(Aus der Kaiserpenne) sind unserer Nachbargemeinde Schierstein für die Wasserbeschädigten 1000 M. zugewiesen worden, außerdem wurden den Hilfsbedürftigen eine Menge Kleidungsstücke z. übergeben.

(Rassauischer Gesang-Wettstreit.) In der zweiten Generalversammlung des neu gegründeten „Rass. Sängerbundes“ wurde auf Antrag des Männer-Gesangvereins der Stadt Nassau, welcher dieses Jahr sein 40jähriges Stiftungsfest feiert, der Beschluß gefaßt, die Feier durch einen Gesang-Wettstreit zu verschönern. Bis jetzt gehören dem Verbände 83 Vereine an.

Aus dem Reiche.

(Des Kaisers Geburtsfest) fällt diesmal auf den Gründonnerstag und es werden wahrscheinlich besondere Anordnungen für die Festfeier ergehen, da an diesem Tage öffentliche Festlichkeiten nicht stattfinden.

(Der Kronprinz und die Kronprinzessin) haben vor einigen Tagen den Bundesrath und den Gesamtvorstand des Reichstages empfangen, um die Glückwünsche derselben zur silbernen Hochzeit entgegenzunehmen.

(Prinz Carl.) Die Bestätigung des Testaments des verstorbenen Prinzen Carl durch den Kaiser wurde vorgestern erwartet. Auf direkten Befehl des Kaisers bleiben die Hofbeamten des Prinzen, die persönlichen Adjutanten und die gesamte Dienerschaft noch bis zum 21. April mit vollem Gehalt in Function. Jedem Adjutanten hat der Prinz ein complet ausgerüstetes Reispferd vermacht; da der prinzipale Marfial aber zur Zeit nur mit Carossiers besetzt ist, so hat der Kaiser sich vorbehalten, die Höhe eines Aequivalents persönlich zu bestimmen.

(Deutscher Reichstag.) (43. Sitzung vom 31. Januar.) Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr mit der Mittheilung von dem Eingang mehrerer kleinerer Gaben aus Amerika für die Ueberschwemmten. — Der vom Abg. Böckel eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend die Stimmzettel für öffentliche Wahlen, wird ohne Discussion in dritter Lesung definitiv angenommen. — Verbot der Annahme von Lehrlingen durch Nichtnützungsmitglieder. Der von den Abgg. Adermann und Gen. beantragte Gesetzentwurf wegen Abänderung der Gewerbeordnung vom 18. Juli 1881 lautet: „Der §. 100a des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 28. Juli 1881, wird dahin ergänzt, daß nach dem zweiten Absatz von No. 2 eingeschaltet wird;

8) daß Arbeitgeber der unter No. 1 bezeichneten Art (Nichtinnungsmitglieder) von einem gewissen Zeitpunkte an Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen.“ — Abg. Adermann begründet seinen Antrag. — Abg. Baumbach unterstützt die zünftlichen Agitationen einer scharfen, abfälligen Kritik und empfiehlt den Antrag Adermann als einen Anachronismus zu verwerfen. — Abg. Frhr. v. Hertling tritt entschieden für den Antrag ein. Die Zeit des Laissez aller, der freien und unbeschränkten Konkurrenz sei vorüber, alle einsichtigen Elemente des Handwerkerstandes riefen selbst nach corporativer Gliederung und nach selbstständiger Gestaltung des Handwerkerstandes. In dieser Richtung bedeute der Antrag einen wesentlichen und bedeutsamen Fortschritt. — Abg. Walter (Fortshr.) spricht gegen den Antrag aus seinen eigenen Erfahrungen als Gewerbetreibender. Wären die Innungen wirklich ein Segen für das Handwerk, so wäre es ganz unmöglich gewesen, die alten Innungen aufzulösen. Neue Innungen zu schaffen, die nicht im Handwerkerstande wurzeln, sei nicht angezeigt. — Abg. Bohren (freiconf.) redet den Innungen das Wort, ohne welche die Gestaltung des Handwerkerstandes unmöglich sei. Der Antrag Adermann beruhe auf dem richtigen Prinzip, daß Niemand lehren solle, der nicht bei Nachweis tieferer, daß er zunächst selbst etwas gelernt habe. — Abg. Köhl (Volksp.) ist gegen den Antrag, dessen Anhänger die Lage des Kleingewerbes zu schwarz und trübe darstellten, um dann auf diesem dunklen Hintergrunde ihre socialpolitischen Reformpläne desto heller hervortreten zu lassen. — Abg. v. Kleist-Neckow (cons.) als Mitantragsteller spricht in seinem Schlussworte für den Antrag. Die commissarische Vorberatung des Antrages wird nicht beantragt, das Haus begibt daher sofort die zweite Lesung. — Abg. Wöttinger (nat.-lib.) verteidigt die Liberalen gegen die conservative Unterstellung, als ob sie kein Herz und kein Verständnis für die Interessen des Handwerkerstandes hätten. Aber gerade im Interesse der Gewerbetreibenden lehnten sie diesen Vorschlag als eine unbedingte Beilegung und unzeitgemäße Idee ab. — Abg. v. Langwerth-Simern (Welfe) spricht sich ablehnend im Sinne des Antrages aus, ist aber im Zusammenhange unbeständig. — Abg. Frohme (Socialdemokrat) gibt der Abweisung der Arbeiter gegen diese Art der Arbeiterbegünstigung Ausdruck und bittet um Ablehnung des Antrages, worauf die zweite Beratung geschlossen wird. Die namentliche Abstimmung ergibt die Ablehnung des Antrages mit 170 gegen 148 Stimmen. — Das Haus vertagt sich darauf bis Donnerstag 12 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Ansfeld, betr. den Untergang der „Gimbria“. — Cat. — Schluß 5 Uhr.

(Gesetz zur Unterbringung verwahrloster Kinder.) Das Gesetz in Preußen, nach welchem solche Kinder, die der Verwahrlosung anheim zu fallen drohen, anderweit zur Erziehung untergebracht werden können, erweist sich in steigendem Maße erfolgreich! Die früher gegebene Vorwarnung, dieses Gesetz könne von gewissenlosen Eltern dazu benutzt werden, sich ihrer Kinder als einer unwillkommenen Last zu entledigen, ist nicht eingetroffen, vielmehr die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Angehörigen der Kinder es meist schmerzhaft empfinden, wenn diese von ihnen gewaltsam getrennt werden. Nach dem Bericht der städtischen Ballenverwaltung in Berlin sind durch Erkenntnis des Stadtgerichts dem Provinzialverband Berlin in den letzten 3 Jahren 160 Kinder, nämlich 114 Knaben und 46 Mädchen, zur Zwangs-erziehung überwiesen worden. Diese waren theils Waisen; bei 65 Knaben (43%) jedoch lebten noch Vater und Mutter. Ueber die Hälfte ist demnach in einem äußerlich nicht geordneten Familienleben herangewachsen. Die Verwahrlosung wurde zumeist durch die im elterlichen Hause herrschende Noth, in einzelnen Fällen aber auch durch das böse Beispiel der Eltern herbeigeführt. Die Kinder von Waisariigen wurden theils in geschlossenen Anstalten, theils außerhalb Berlins in kleinen Ortschaften bei Familien untergebracht. 89 Kinder haben sich gut, 47 ziemlich gut und 14 schlecht angeführt. In Rücksicht darauf, daß die meisten Kinder sich erst kurze Zeit in der Zwangs-erziehung befinden, gewiß ein befriedigendes. — Cat. — Wie vielen Verbrechen und Schandthaten wird durch diese stille, segnetete Arbeit vorgebeugt, wie viele Kinder dem Verderben entzogen und für die menschliche Gesellschaft gerettet.

Vermischtes.

* (Die Unternehmung wegen der Militärbefreiungen.) Man schreibt dem „Berl. Tagbl.“ aus den Reichsländern: „Bei der großen Wichtigkeit vorkommender Unternehmungen bringt fast nichts von den Vorkommnissen und Ergebnissen in die Öffentlichkeit und es gelingt dies, trotzdem an etwa 30 Orten die Unternehmung zu gleicher Zeit geführt wird. Wie wir nun erfahren, liegen eine ganze Menge von Umständen vor, und namentlich von jungen Frankfurtern, wie auch Elässern. In Frankfurt selbst scheint Gärtnere keine Erfolge gehabt zu haben, denn wenn auch eine Menge Anzeichen darauf hinweisen, so ist doch voll bewiesen kein Fall; das aber ist klar, daß er namentlich sein Gewerbe als Tanzlehrer in Familien mit Söhnen benutzte, um erst die Söhne, die sich vor dem bunten Noth fürchteten, darauf aufmerksam zu machen, wie unangenehm es sei, Soldat werden zu müssen, und daß er dann, wenn er sich vergewissert hatte, daß diese einer Befreiung nicht abgeneigt waren, die betreffenden weiteren Vorschläge machte. Ähnlich soll er im Elsaß, seiner Hauptdomäne, operirt haben, indem er mit Vätern von dienstpflchtigen Söhnen Geschäfte, z. B. in Wein oder dergleichen anknüpfte, und dann mit seinem eigentlichen Vorhaben herbeikam. Ein Frankfurter Bürger, Kaufmann und Mitglied der Handelskammer, und sogar Handelsrichter, hat sich ebenfalls zu solchen Geschäften gebrauchen lassen, allerdings ohne jede gewinnbringende Absicht. Er hand mit einem großen Straßburger Hause in Geschäftsverbindung

und auch in freundschaftlichen Beziehungen. Als die Zeit kam, wo der Sohn dieses Hauses Soldat werden sollte, suchte man ihn loszubekommen und fragte bei dem Frankfurter Freunde an, ob er kein Mittel dazu wisse. Dielem kam sofort der hier schon seit Jahren in aller Munde als solch ein Geschäftsmann lebende Gärtnere in den Sinn und er knüpfte Verhandlungen mit diesem an, die auch wirklich zu dem gewünschten Resultate führten, — es kostete auch nur 4000 Mark. Gelegentlich der Untersuchungen in Colmar kam auch diese Sache heraus und der Frankfurter Großist wurde verhaftet, — ein Mann mit Silberhaar und bestem Beumund. Anfangs stellte er seine Schuld in Abrede, legte jedoch später ein offenes Geständnis ab, und namentlich, wie er eben nur aus Freundschaft für jenen Straßburger Freund so gehandelt habe. Man muß dabei in Betracht ziehen, daß wirklich das Institut der allgemeinen Wehrpflicht bei uns im Süden noch lange nicht die feste Wurzel in jedes Mannes Brust geschlagen hat, wie im Norden; man denkt hier überall: „es sind ja doch genug da, weshalb sollen nicht ein Paar frei werden?“ So will auch der Betreffende gedacht haben. Gärtnere ist, wie schon berichtet, inzwischen nach Colmar abgeführt worden und soll einem Gefängnisbeamten — auch schon vorher soll er diese Freiheit mehrmals gewagt haben — 10.000 Mark geboten haben, wenn er ihn gelegentlich eines Transportes zum Verhör oder bei irgend einer anderen Gelegenheit entweichen ließe. In gewissenhaften Pflichterfüllung ging der betreffende Beamte nicht nur nicht auf diesen Vorschlag ein, sondern machte auch der vorgelegten Behörde davon Anzeige, so daß diese nun allerdings wohl doppelt von seiner Schuld überzeugt ist. Bis her soll er absolut Alles mit der größten Dreistigkeit in Abrede gestellt, und selbst die directesten Ueberführungen durch Geständnisse von Anderen, Briefe u. mit der kassirirten Miene zurückgewiesen haben. Das übrigens die ganze Familie sich mit derartigen Geschäften abgegeben hat, ist klar, denn in Kreisen Frankfurter junger Kaufleute spricht man ganz offen davon, daß der jetzt flüchtige Sohn August namentlich im „Fußball-Club“, dessen Präsident er war, ganz offen gefragt habe, ob Niemand der Wunsch hätte, vom Militär frei zu kommen. Ob er reisirte, ist nicht offenbar geworden. Dieser Sohn, August, weiß bekanntlich jetzt in Paris, wohin auch die Mutter sofort nach der ersten Hausdurchsuchung, welche die Material ergeben haben soll, abgereist ist. Der betreffende Frankfurter Handelsherr ist unter Berücksichtigung seines hohen Alters, er ist den Siebzigern nahe, gegen eine allerdings hohe Caution auf freien Fuß gesetzt worden.“

(Ein Verzeichniß der Dampfer-Verluste), welche die Hamburg-Amerikanische Pachtfahrt-Aktien-Gesellschaft seit der Zeit ihres Bestehens hatte, ergibt Folgendes: Am 13. September 1853 verbrannte die „Austria“ auf offener See. Von 432 Passagieren (Inclusiv die 10 Mann Besatzung) wurden 92 Personen gerettet. Am 7. August strandete bei Cap Race die „Germania“. Kein Verlust an Menschenleben. Am 7. Mai 1875 strandete der „Schiller“ auf den Seydlitz-Inseln. Von 25 Passagieren wurden 29, von der Mannschaft 16 Personen gerettet. Am 26. December 1876 ging der „Göthe“ auf den Ladosinseln zu Grunde. Von 38 Passagieren ging 1 verloren. Die Strandung der „Sagonia“ am 5. Januar 1877 bei Helgoland kostete keinen Menschenverlust. Am 26. November kollidirte die „Pommern“ und sank. Von 148 Personen ertranken 32, von 111 Mann Besatzung 18. Am 9. October 1882 strandete der „Herder“ bei Cap Race. Kein Menschenleben. Seit dem September wird die „Lotharingia“ vermisst. Sie ist verloren. Am 19. Januar 1883 kollidirte die „Gimbria“ und sank. Der Verlust an Menschenleben ist bekannt, es ist der größte, den die Gesellschaft bisher hatte.

(Eine neue „Hosenrolle“) wird unseren jungen Damen von einer englischen Lady zugeführt. Eine im Reiche der Mode tonangebende englische Dame, Lady Harberson, trug auf dem ersten in London stattgehabten Eiseife ein neues Schlittschuh-Costüm, dem sein Erfinder den Namen „Dial Skirt“ beilegte. Das Costüm besteht — o Entsetzen! — in einem etwas gentel geschnittenen Männerkleide. Dazu trägt man die so beliebt gewordenen englischen Jaquets und auf dem Kopfe eine kleinen kopuchonartigen Hut, von welchem bunte Federn in's Gesicht hineinfallen. Die Enden desselben werden von einer ächten Agraffe zusammengehalten. Die Nachahmerinnen der Lady Harberson behaupten, daß das Costüm, welches sie dem anderen Geschlecht entlehnten, äußerst bequem und klebsam wäre.

(Die Raschheit der Amerikaner.) Kein Volk auf der ganzen Erde ist der Raschheit so ergeben als die Amerikaner. Legen dürfen sich dessen rühmen, daß sie den meisten „Gandy“ essen, den meisten Molasses consumiren, den meisten Zucker verbrauchen. Binnen den letzten 10 Jahren hat der Begehr nach Süßereien in Amerika um 60 Procent zugenommen und heutzutage verschlingen die Vereinigten Staaten Nordamerikas, mit Einschluß der Confectüren und Bonbons, sowie Eiscreme für Schulkinder und junge Ladies, Syrup für Pfannkuchen und Zucker für Thee, Kaffee und Pasteten (Wies) 1,200,000 Tonnen und 15,450,000 Gallonen Molasses, der enormen Quantitäten Honig und Ahornzucker nicht zu erwähnen. Es consumirt demnach die Union Nordamerikas pro Kopf seiner Bevölkerung 45 Pfund Zucker pro Jahr, während die in Alle und Vortler Amerika überbietende England 29 Pfund, das kaiserliche Frankreich 9 Pfund und das Bier schlürfende Deutschland nur 7 Pfund Zucker pro Kopf der betreffenden Einwohnerzahl nachweisen.

(Haus herr:) „Du Tropf Du, hast wieder die Hausthür offen gelassen! Steht nicht da: Jedermann wird höflichst erjucht, die Thür zu machen?“ — Lehrsüb: „Das geht mich nix an. Ich bin kein Mann, ich bin ein Lehrsüb, und ein Lehrsüb wird nie höflich erjucht.“

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Todes-Anzeige.

Am 30. Januar Abends 8 Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Nichte,

Freifrau Adelheid von Gugel,

nach kurzem Krankenlager sanft verschieden.

Wir bitten, der theuren Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Beerdigung findet heute Freitag Vormittags 11 Uhr von dem Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1883.

3755

Unterrichtet.

English Lessons

by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, Langg. 4^r.

Eine geprüfte Engländerin,

mächtig, ertheilt gründlichen Unterricht in Sprachen und Schulwissenschaften. Näheres Idsteinerweg 3. 3152

Italienisch.

Ein Italiener ertheilt Unterricht in seiner Landessprache. Näh. bei den Herren Feller & Gecks. 1602

Eine junge Dame, welche mehrere Jahre am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar Gesang- und Clavier-Unterricht zu ertheilen. Beste Empfehlungen der Herren Musik-Director Ferd. von Miller und Professor Carl Schnelder stehen zur Seite. Gef. Offerten unter K. B. 24 an die Exped. erbeten. 9224

Eine Concertspielerin, welche mehrere Jahre am Conservatorium zu Berlin Musik und Gesang studirt hat, übernimmt die künstlerische Ausbildung junger Damen. Weniger Bemittelte werden berücksichtigt. Die besten Empfehlungen von Professor Stern und anderen namhaften Musikern liegen ihr zur Seite. Offerten unter F. S. 40 befördert die Expedition d. Bl. 1057

Eine Musiklehrerin ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 3384

Eine Dame wünscht täglich ein paar Stunden vorzunehmen. Näheres Taunusstraße 55, 1. Stiege hoch. 3600

Cursus für einfache und doppelte italienische Buchführung, wie auch gründliche Unterweisung in sämtlichen Comptoirarbeiten in kürzester Zeit gegen mäßiges Honorar. Anmeldungen werden baldigst erbeten. Näh. Exped. 3739

Immobilien, Capitalien etc

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.

An- und Ablage von Capitalien. 2139
Hauptagentur d. Feuerverl.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“.
„ „ Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.

Interessenten für Mieten und Kaufen von Immobilien aller Art gebe ich Auskunft ohne Kosten, unter Discretion. 2080

Zu kaufen gesucht

eine in nicht allzu großer Entfernung von der Mitte der Stadt gelegene Hofraithe von wenigstens 50 Ruthen Flächeninhalt und Thorfahrt durch das Vorderhaus. Offerten unter Chiffer D. B. bei der Exped. d. Bl. erbeten. 3168
Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zum Preise zwischen 33- und 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

Villa Mainzerstraße 32 mit großem Garten zu verkaufen, zu vermieten. Abschluß durch

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 3606

Das Haus Taunusstraße 32 ist zu verkaufen. Näh. Taunusstr. 42, Part., u. Stifstr. 9, 3. 3112

Villen in den besten Lagen mit schönen Gärten zu verkaufen. Näh. bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 2059

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

Verkauf und Vermietten von Villen.

Villa Blumenstrasse 11 zu verk. oder auf längere Zeit zu vermieten. 14338

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, 368

Villen- u. Häuser-Verkauf in Wiesbaden u. auswärts.

Ich bin mit dem Verkauf betraut von einfachen, kleinen und größeren, soliden, preiswürdigen Landhäusern, sowie Villen bis zu den höchsten Anforderungen, an eleganter Bauart sowohl wie reicher innerer Ausstattung, mit allem Comfort der Neuzeit versehen, in herrlichsten Lagen, theils mit prächtigen Gärten, Stallungen u. Interessenten erhalten bereitwilligst Auskunft ohne Kosten. **C. H. Schmittus**, Rheinstr. 50.

Haus ohne Hinterhaus mit 3 Wohnungen à 3 Zimmer, Küche u., gut rentirend, ist zu billigem Preise zu verkaufen. **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 3464

Haus, besser Geschäftslage, zu verkaufen. Näheres bei **C. H. Schmittus**, Rheinstraße 50. 3491

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 2140

Haus, herrschaftlich, feinsten Lage des Westendes, mit allem Comfort, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **C. H. Schmittus**, Rheinstraße 50. 3492

Herrschaftliches Haus, nach neuem Stil eingerichtet, mit 8 Zimmern u., Stallung und werthvollem Obstgarten, in einem bedeutenden Weinorte des Rheingaus, in romantischer Lage, 1 1/2 Stunde von hier, soll Umstände halber billig verkauft werden. Näheres für Selbstkäufer durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 3484

Ein großes, rentbl., herrschaftl. Gut, oberhalb Frankfurt, nachweisl. über 5% rentirend als Kapitalanlage für einen oder mehrere Capitalisten sehr zu empfehlen, soll wegen Alter des Besitzers preiswürdig verkauft werden; ein Gut von 200 Morgen mit schönem Wiesengrunde, unweit Wiesbaden und Frankfurt per Bahn, ist billig zu verkaufen durch **J. Imand**, Weisstraße 2. 338

Ein gangbares Holz- und Kohlen-Geschäft nebst Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 15336

Das Kohlen-Geschäft Nerostraße 27 ist mit Logis und Lagerplatz an der Bahn zu vermieten. Näheres daselbst. 3117

An- und Ablage von Capitalien durch **E. Weltz**, Michelsberg 28. 15493

40,000 Mark auf gute, erste Hypothek, Haus und Grundstücke, in der Nähe von Wiesbaden zu 4 1/2 % ohne Makler alsbald zu leihen gesucht. Offerten wolle man gefälligst verschlossen unter **G. H.** in der Expedition d. Bl. niederlegen. 3723

Ein junger Mann, perfecter Diener, sowie dessen Frau im Kochen perfect, empfiehlt sich bei gr. und kl. Ges. bei billiger Berechnung. Näh. Adelsheidstraße 23. 3286

Schwarzbacherstr. 23 ist Gerste und Gerstenstroh z. h. 301

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Ein junges Mädchen, im Putzgeschäft erfahren, mit guten Kenntnissen sucht Stelle. Offerten unter **W. M.** 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3534

Modes. Ein junges Mädchen, welches längere Zeit in einem der feinsten Geschäfte thätig war, sucht Stelle als Arbeiterin. Offerten unter **A. M.** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 3178

Eine Frau sucht Monatsstelle. **R. Friedrichstraße 31, 1 St.** 3724

Eine junge, fleißige Frau, im Weißzeugnähen und Kleidermachen gut bewandert, sucht für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. Marktplatz 9 im Kurzwaarenladen. 3751

Ein ausländisches Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle in einem Laden oder als Haus- oder feineres Zimmermädchen. Näh. Neugasse 16 im Metzgerladen. 3637

Ein junger Mann, welcher mit Rechnen und Schreiben vertraut ist, sucht irgend welche Beschäftigung. Gef. Offerten unter **W. D.** 33 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3751

Personen, die gesucht werden:

Ein gewandtes Mädchen wird in einen Laden gesucht. Näheres Langgasse 5. 3041

Ein Monatmädchen oder Frau gesucht. Näh. Exped. 3738

Ein braves Monatmädchen gesucht Dranienstraße 16. 3737

Sofort gesucht ein sauberes, beigeleides Monatmädchen für Kinder und Hausarbeit Dranienstraße 16, Parterre. 3736

Ein im Kochen und in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird sofort gesucht Kapellenstraße 27. 3557

Ein ordentliches braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sämtliche Hausarbeit verrichtet, findet gute Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Expedition. 3584

Wauergasse 14, Parterre, wird ein Mädchen gesucht. 3729

Gesucht zum 15. Februar oder 1. März ein junger Mann für alle Garten- und Hausarbeiten Kapellenstraße 42a. 3631

Herrschafts-Diener

gesucht. Nur wer bereits als solcher gedient und gute Zeugnisse besitzt, findet Berücksichtigung. Näh. Exped. 3387

Miethcontratte verrätig bei der Expedition dieses Blattes

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Wohnung,

bestehend aus 5—6 geräumigen Zimmern, Küche und 2 bis 3 Mansarden, für Juli oder 1. August d. Js. gesucht. Gef. Franco-Offerten nebst Preisangabe an **Frau Stockmayer**, Godesberg bei Bonn, erbeten. 3637

Zwei Damen suchen zum 1. April eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör in guter Lage. Gef. Off. sub **F. S. A.** befördert die Expedition d. Bl. 3434

Angebote:

Marstraße 11 ist per April eine kl. Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu verm. Näh. das. u. Ellenbogengasse 11. 2151
Adelsheidstraße 28 ist die 2. Etage zu vermieten. 3523

en Frau im
 f. bei billiger
 3286
 bh z. h. 301
 eit
 , mit guter
 . 30 an die
 3534
 ches längen
 schäfte thätig
 er A. M. in
 3178
 , 1 St. 3724
 und Kleider
 a der Woch
 laden. 3751
 sucht Stelle
 mermädehen
 3637
 Rechnen und
 welche Bo
 ie Expedition
 3761
 aden gesucht
 3041
 Exped. 3738
 e 16. 3737
 mädchen für
 3736
 nes Mädchen
 3557
 gerlich kochen
 ute Stellung.
 3584
 esucht. 3729
 unger Mann
 42a. 3631
 er
 o gute Beug
 3387
 es Blatted
 en

Adelhaidsstraße 32 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 schönen Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. Näh. Dranienstraße 20, Parterre. 3412
 Adelhaidsstraße 45 ist eine schön möblierte Etage pro April zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst. Einzusehen Nachmittags von 3—5 Uhr. 771
 Adelhaidsstraße 53 ist die Bel-Etage, 4 große Zimmer mit großem Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres 2 Stiegen hoch. 14498
 Adelhaidsstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Speisekammer und vollständigem Zubehör, auf den 1. April 1883 zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 3—4 Uhr. Näheres Parterre. 164
 Adelhaidsstraße 62, 2. St., sind möblierte Zimmer mit Balkon und guter Pension zu möglichem Preis zu verm. 13492
 Adelhaidsstraße 63 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon mit Erker nebst 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Vogler, Schützenhofstraße 3. 1178
 Adlerstraße 18 ein Zimmer und Küche zu vermieten. 3414
Adlerstrasse 23 ist ein großes Dachlogis zu vermieten. Näheres daselbst im Laden oder Steingasse 15. 3560
Adlerstraße 28, Eckhaus,
 ist ein Logis, Zimmer, Küche nebst kleinem Laden, ferner ein Logis von 2 Zimmern und Küche, sowie ein Logis von 1 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres Steingasse 22. 2624
 Adlerstraße 29 ist ein Logis im 2. Stock mit Lüncherwerkstätte, Lagerplatz u. Kalkgrube zum 1. April zu verm. 1348
 Adlerstraße 60 ist eine Wohnung zu vermieten. 799
 Adolphsallee 31 sind vier Wohnungen mit Balkon von je 8 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 1863
 Adolphsallee 33 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Piecen nebst Zubehör, auf **sofort** zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. 10958
 Adolphsallee 35 ist die Parterre-Wohnung, aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, sowie Benutzung des Vorgartens, auf den 1. April zu vermieten. 3732
 Adolphsallee 39 ist die aus 6 bis 7 Zimmern nebst allem Zubehör bestehende Parterre-Wohnung vom 1. April an zu vermieten. 493
 Adolphstraße 3 ist der zweite Stock, 7 große Zimmer etc., per 1. April zu vermieten. Näh. Bleichstraße 6, I. 1013
 Adolphstraße 3, Seitenbau, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1864
 Adolphstraße 5, Seitenbau, ist ein geräumiges Parterre-Zimmer mit großen Lagerräumen auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 1894
 Adolphstraße 9, Ecke der Adelhaidsstraße, Südseite, ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus Salon, 8 Zimmern nebst 3 Mansarden und allem nöthigen Zubehör, auf April oder Mai zu vermieten. Einzusehen von 12—1 Uhr. Näh. daselbst Parterre links. 754
 Albrechtstraße 23a ist die Bel-Etage, 7 Zimmer etc., auf April zu vermieten. Näheres Adolphstraße 12. 796
 Albrechtstraße 39 ist der dritte Stock von 3 großen und 2 kleinen Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2—4 Uhr. Näheres Wallrißstraße 9. 508

Schöne Aussicht 2

ist die Bel-Etage mit Balkon, enthaltend 5 bis 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden etc., auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre Vormittags von 10—12 Uhr.

Die Villa Schöne Aussicht 3

ist per 1. April 1883 anderweitig zu vermieten. Besichtigung täglich von 10—12 Uhr. Näh. im Hinterhaus daselbst. 15636
 Bahnhofstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern (neu hergerichtet) mit allem Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres Markt 10. 3455
 Diebricherstraße 11 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend in 6 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Herrn F. Strasburger, Kirchgasse, und der Eigenthümerin H. Fausel Wwe., Emserstraße 18. 2412
 Diebricherstraße 13 ist die Bel-Etage per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Näheres im Baubureau Friedrichstraße 25, I. 1068
 Bleichstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Part. 1474
 Bleichstraße 19 ist im 2. Stock eine Wohnung von fünf Zimmern, 2 Mansarden und Küche auf 1. April a. vm. 1033
 Bleichstraße 19 ist ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. 3531
Bleichstraße 21 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1418
 Bleichstraße 29 ist eine Wohnung, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 2176

Grosse Burgstrasse 8 ist die Bel-Etage, 6 große Zimmer, Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. 11136

Große Burgstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus acht Zimmern, Küche, Speisekammer und allem Zubehör, auf's Eleganteſte hergerichtet, zu verm. Näheres bei C. Alder. 2961

Dambachthal 17, Bel-Etage, 2 große und 2 kleine Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör an ruhige Miether auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1846
 Dohheimerstraße 14 ist die Bel-Et. auf 1. April zu verm. 1145
 Dohheimerstraße 17 ist eine Frontspiz-Wohnung zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 1034
 Dohheimerstraße 47, im zweiten Stock, ist eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 49. 1060
 Echostraße 1 ist die Parterre-Etage auf 1. April zu verm. Auskunft beim Portier Echostraße 6. 1254
 Elisabethenstraße 13 ist die möblierte Bel-Etage oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension für den Winter zu vermieten. 13214
 Elisabethenstraße 31 ist eine Parterre-Wohnung auf den 1. April d. Js. zu verm. Näh. Elisabethenstraße 27. 15150
 Emserstraße 22 sind zwei hässliche, möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 1966
 Emserstraße 38, 1. Stock, zwei möblierte Zimmer, zusammen oder getrennt, zu vermieten. 1957
 Emserstraße 46 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres Emserstraße 44 im 1. Stock. 3229
 Emserstraße 69, Hochparterre, sind 5 Zimmer mit großem Balkon und Garten auf 1. April für 1000 Mk. a. vm. 1835
 Feldstraße 19 abg. Wohn. v. 3 P. u. Zub. auf April a. v. 1066
 Friedrichstraße 23, Bel-Etage, ist ein schönes, großes, möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. 1445
 Friedrichstraße 35 im Hinterhaus ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3165

Feldstraße 27 e. W. v. 3 auch 2 B. auf 1. April z. v. 3332

Villa Helene, Gartenstraße 12,**Wohnung und Pension.****Weisbergstraße 24** sind gut möblierte Zimmer, sowie ein einf. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Koft, zu verm.**Villa Grünweg 4**

per 1. April zu vermieten. Näheres durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1837

Göthestraße 3 ist eine große Mansarde zu vermieten. 1542
 Göthestraße 4, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre, Strbs. und Marktstraße 26, Strbs. 1246
 Häfnergasse 9 ist eine schöne Wohnung zu verm. 1539
 Häfnergasse 10, 3. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 3746
 Helenenstraße 4 ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. 2798
 Helenenstraße 12 ist ein möbl. Parterrezimmer z. v. 15522
 Helenenstraße 15, 2. St., 2 fein möbl. Zimmer z. v. 14529
 Helenenstraße 16, **Bel-Etage** von 5 Zimmern z. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, 1 St. h. 2498
 Hellmundstraße 1d, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 4149
 Hellmundstraße 17a ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 4 gr. Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2153
 Hermannstraße 7 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April, auf Wunsch auch früher zu vermieten. Näheres im Hause, Parterre. 1477
 Hermannstraße 9 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 2941
Herrngartenstraße 13 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, der 1., 2. und 3. Stock (jeder Stock mit 6 Zimmern und Zubehör), auf 1. April 1883 zu vermieten. Näheres Adolphsalles 29 bei Herrn **Weil**. 299
 Zahnstraße 3 ein möbl. **Part.-Zimmer** zu verm. 8535
 Zahnstraße 19, **Bel Etage**, ist ein Logis von 4 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. April z. v. 1439
 Zdfteinerweg 9 sind 2 Zimmer und Zubehör mit oder ohne Scheuer und Stall auf gleich oder April z. v. 3321
 Kapellenstraße 16 ist die **Bel-Etage** nebst Mansardenstock auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näh. bei Carl Traun, Taunusstr. 41. 1105
Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube z. sogleich zu vermieten. 37
 Karlstraße 23, **Bel-Etage**, ist ein Zimmer mit Cabinet möblirt auf gleich zu vermieten. 3450
 Karlstraße 32 ist die 2. Etage von 5 Zimmern nebst zwei Mansarden und Zubehör per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr. 1406
 Karlstraße 40 ist eine Frontspitzwohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 9102
 Karlstraße 44 eine Parterre-Wohnung 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Nicolassstraße 16. 3521
 Kirchgasse 5 ist auf 1. April ein Dachlogis zu verm. 2175
 Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf Wunsch auch Burzschzimmer, an einen Herrn auf gleich zu vermieten. 12262
 Kirchgasse 23 ist eine große Wohnung im Seitenbau ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 803
 Kirchgasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1060
 Kirchgasse 49 ist die **Bel-Etage** ganz oder getheilt auf den 1. April zu vermieten. 1661
 Kirchhofgasse 7 ist eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 1860
 Zahnstraße 3 ist ein schönes Logis auf 1. April z. v. 3641
Langgasse 3 sind zwei sehr schöne Zimmer mit Cabinet, zusammen oder getheilt, zu vermieten. 3316

Ecke der Lang- und Schützenhofstraße, **Bel-Etage**, sind zwei Zimmer mit oder ohne Küche und Mansarde zu vermieten. Näh. Langgasse 34. 3413
 Leberberg 4 ist ein elegant möblirter Salon mit 2 Schlafzimmern zu vermieten; auf Wunsch Pension. 3577
 Lehrstraße 1a ist eine Frontspitz-Wohnung zu verm. 2519
 Lehrstraße 8 ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 2461
 Ecke der Lehr- und Röderstraße 29 ist eine geräumige abgeschlossene Mansardwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, an anständige, ruhige Leute zu vermieten. Preis 240 Mark. 2197

Louisenplatz 1 eine Wohnung von 7—8 Zimmern zu vermieten. Einzusehen von 11—12 und 2—4 Uhr. Näheres daselbst Thoreingang, 1 Treppe hoch. 727
 Louisenstraße 18, **Bel-Etage**, ist ein größeres, hübsch möbl. Zimmer billig zu vermieten; auf Wunsch Pension. 3613
Mainzerstraße 46, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 2000
Marktstraße 13, 3 Treppen, ist ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 3182

Michelsberg 7 ist ein Dachlogis zu vermieten. 2540
 Moritzstraße 16 (Ecke der Adelhaidstraße) ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche zc. auf 1. April zu vermieten. 497
 Moritzstraße 17, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 3251
 Moritzstraße 28 ist die **Bel-Etage**, 1 Salon, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 9271
 Moritzstraße 32 ist die **Bel-Etage** von 6 Zimmern, Küche und Zubehör wegen Verletzung auf 1. April zu verm. 3102
 Moritzstraße 52 ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1437

Moritzstraße 54 ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachmittags von 2—4 Uhr. Näh. Part. 71
 Mühlgaße 4, Parterre, eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April oder gleich zu vermieten. 1066

Nerostafte 9 ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2615
 Nerostafte 27 ist ein Logis mit oder ohne Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 3416

Ecke der Nicolas- und Albrechtstraße ist die elegante **Bel-Etage** mit 10 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Herrngartenstraße 2. 1018
 Oranienstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus Salon, 3 Zimmern, 2 Cabineten, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3522

„Villa Speranza“, Parkstrasse 3.

Möblierte Zimmer und Pension. 2143
 Partstraße 15 ist ein Zimmer mit Cabinet, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 1474

Platterstraße 1c ist die **Bel-Etage** auf 1. April andersweitig zu vermieten. 53
 Ecke der Platter- und Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf den 1. April zu vermieten. 2547

Rheinbahnstraße 2 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6—8 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr. Näh. das. Part. 143
 Rheinbahnstraße 5 ist die **Bel-Etage** von 9 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April, auf Wunsch auch früher zu verm. 1226

Rheinstraße 5 eine Wohnung v 7—9 Zim. **möblirt** oder **unmöbl.**, ganz od. getheilt, zu verm. 3339
 Rheinstraße 8 ist die 2. Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. Juli ab an eine ruhige Familie zu verm. 2451
 Rheinstraße 21 ist die **Bel-Etage** von 9 Zimmern und allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. 1427

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer zu vermieten. 3013
 Rheinstraße 38, **Bel-Etage**, ein möbliertes Zimmer mit ausgezeichn. Pianoforte sof. zu verm. bei Fr. Loy daselbst. 1319

Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße, ist per 1. April der zweite Stock, fünf Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen am liebsten Nachmittags von 3—5 Uhr. 561

l. Etage, fin
farbe zu ver
3413
mit 2 Schlaf
357
verm. 251
niethen. 246
ne geräumige
2 Zimmern
u vermiethten
219
mern zu ver
hr. Nähere
72
hübsch möbl
sion. 361
verm. 200
iertes Zimme
318
250
ine Wohnung
niethen. 49
verm. 325
n 4 Zimmern
Part. 927
mern, Küche
verm. 310
Zimmern und
143
mern, Küche
April zu ver
Part. 71
n 2 Zimmern
hen. 166
niethen. 261
Berksätze auf
3416
die eleganz
e auf 1. April
101
bestehend aus
Bubehör, auf
352
SSO 3.
214
möblirt oder
147
April ander
53
ein Logis auf
25
ock, bestehend
April zu ver
Part. 14
Zimmern nebst
u verm. 12
möblirt od
zu verm. 33
Küche und Ba
u verm. 24
Zimmern und
142
301
mer mit aus
aselbst. 131
raße, ist per
e Stock, fünf
en am liebsten
561

Rheinstraße 50 ist die Bel-Etage mit oder ohne Stallung auf gleich oder 1. April, sowie der 3. Stock auf 1. April zu vermiethten. Näheres Parterre. 762
Rheinstraße 56 ist die 2. Etage, 8 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermiethten. Näheres nebenan Karlstraße 13, Parterre. 3415
Rheinstraße 58 sind schöne Wohnungen à 7 Zimmer und Balkon zu vermiethten. 7244
Rheinstraße 65, II. Stock, ist eine elegante Wohnung von vier Zimmern und Zubehör zu vermiethten. Näheres daselbst Parterre links von 10—12 Uhr. 755
Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist der 3. Stock, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern nebst Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermiethten. Näheres im Parterre links. 15626
Röderallee 4 ein Logis im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethten. 1550
Röderallee 12 ist eine schöne Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethten. Anzusehen von 12 bis 3 Uhr. 1153
Röderallee 20 sind 2 unmöblirte Zimmer zum 1. April zu vermiethten. Näh. im Hinterh. Part. 3187
Röderstraße 25, 1 Stiege hoch, ist ein Zimmer, Cabinet und Küche zu vermiethten. 2802
Römerberg 13 ein möblirtes Zimmer zu vermiethten. 2802
Saulgasse 34 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung zu vermiethten. Näh. Geisbergstraße 16. 1147
Schützenhofstraße 14 ist die Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern u. auf den 1. April zu vermiethten. Die Wohnung kann Vormittags zwischen 11 und 1 Uhr eingesehen werden. Näh. bei A. Fach daselbst. 234
Schwalbacherstraße 14 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethten. Einzusehen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—3 Uhr. 2168
Schwalbacherstraße 27 ist ein Mansardzimmer auf gleich zu vermiethten. 1102
Schwalbacherstraße 34, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf 1. April zu verm. 1351
Schwalbacherstraße 57 ist ein geräumiges, unmöblirtes Zimmer mit eigenem Abfluß und Keller an eine einzelne Person zu vermiethten. 1958
Schwalbacherstraße 73 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethten. 2839
Schwalbacherstraße 79 ist ein schönes, möblirtes Parterre-Zimmer auf gleich oder später zu vermiethten. 3731
Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, sind 2—3 Zimmer ohne Möbel zu vermiethten. 11385
Steingasse 13 ist die Parterre-Wohnung zu verm. 2714
Stiftstraße 5, eine und zwei Treppen hoch, ist je eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethten. Näheres bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 1092
Tannusstraße 5, 2. Stock, sind mehrere gut möblirte Zimmer zu vermiethten. 2792

9 Tannusstraße 9

im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern u. c., per sofort zu vermiethten. 8524
Tannusstraße 19, 3. St., ein gut möbl. Zimmer billig. 13454
Tannusstraße 27 sind 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 2777
Tannusstraße 51 ist ein freundliches, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethten. 3555
Tannusstraße 55 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethten. 16294
Walfmühlstraße 6, Gartenhaus, ist eine abgeschlossene, freundliche Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethten. Näh. im Souterrain. 3405
Walfmühlstraße 12 ist ein Logis von 5 Zimmern (1. St.) nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermiethten. 941

Walramstraße 9 ist eine kleine Wohnung im Vorderhaus zu vermiethten. Näh. Kirchhofsgasse 7. 1045
Walramstraße 13 sind 2 Wohnungen von je 3 und 4 Zimmern auf 1. April zu vermiethten. Näh. im Laden. 3149
Walramstraße 19 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermiethten. Näheres im Laden. 1086
Weilstraße 20 ist eine Wohnung mit Werkstätte auf 1. April zu vermiethten. Näh. Elisabethenstraße 27. 1164
Wellrichstraße 1, 2 Stiegen hoch, ein möblirtes Zimmer zu vermiethten. 3304
Wellrichstraße 7, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst 2 Manjarden und sonstigem Zubehör, per 1. April c. zu vermiethten. 1939
Wellrichstraße 20 im Hinterhaus sind 3 Zimmer, Küche u. auf gleich oder später zu vermiethten. 2138
Wellrichstraße 38, Hinterhaus, ist eine Wohnung von drei Zimmern und großer Werkstätte per 1. April 1883 zu vermiethten. Näheres Adolphsallee 7, Parterre. 343
Wellrichstraße 46 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, für 850 Mt., sowie das Parterre, bestehend aus 3 großen Zimmern und allem Zubehör, für 490 Mt. auf 1. April zu vermiethten, ebenso ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör, für 900 Mt. auf 1. Juli zu vermiethten. Näheres von 1—2 Uhr Nachmittags bei dem Eigenthümer
W. Stöppler, Walfmühlstraße 11. 3309
Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage (fünf Zimmer und Küche nebst Zubehör) und eine abgeschlossene Frontspitz-Wohnung auf den 1. April zu vermiethten. Einzusehen von 11—1 Uhr und von 3—5 Uhr. Näheres im Hinterhaus. 804
Ecke der Wörth- und Jahnstraße 19, 2. Etage rechts, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethten. 2315
Ein schön möblirtes, großes Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethten. Näh. Frankfurterstraße 13, Parterre. 8182
Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 40, Parterre. 157
Ein bis zwei möblirte Zimmer Bleichstraße 13, 1. St. u. Südseite, an resp. Damen zu vermiethten. 575
In der Villa Thalheim an der Straße nach Sonnenberg ist eine Wohnung von Salon u. 5 Zimmern an e. ruh. Fam. a. 1. April a. vm. Zu besetzen zw. 2 u. 3 Uhr. N. Exped. 980
Möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589
Gut möblirtes Zimmer zu verm. Wellrichstraße 33, Part. 1721
Eine freundliche, abgeschlossene Wohnung, 3 Stiegen hoch, von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, auf 1. April an ruhige Leute zu vermiethten.

F. Lehmann, Goldgasse 4. 1928
Drei große, schön möblirte Zimmer sind an einen ruhigen Miether zu vermiethten Louisenplatz 3, Bel-Etage. 2155
Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethten. Näheres Friedrichstraße 40. 2307
Zwei Villen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethten oder auch zu verkaufen. Näh. Walfmühlweg 11. 2502
Stübchen mit Bett zu vermiethten Adlerstraße 1, 1 Tr. h. I. 3534
Eine schöne Wohnung in gesunder Lage, wobei auch ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang, zu vermiethten Walfmühlstraße oberhalb der Blindenschule, bei Christoph Werten. 3111
Schön möblirtes Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 42. 85
Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Albrechtstraße 21a. 696
Ein möblirtes Zimmer auf 15. Februar zu vermiethten Ecke der Friedrichstraße und Neugasse 2, ebener Erde. 3219

Zu vermiethten zum 1. März ein freundlich möblirtes Salon mit Schlafzimmer Blumenstraße 5. 1317

Zwei gut möblirte, freundliche Zimmer mit schöner Aussicht sind an 1—2 Personen, mit guter Pension auf 2 Jahr zu vermiethten. Näheres Expedition. 1331

eisberg 20,
2187
Bel-Etage
g von drei
Sonnen-

inz. 1836
m Rubehör
n. Hb. bei
13928

Pflege in
r. Exp. 576

s-Anstalten
hularbeiten,
andarbeiten.
1991

in, Main

amburg-
3 Paar neue
äsident von
hrer Wittgen

3 M. 40 Pf.
ar Strümpfe
Paar Hand-

5 M., Herrn
nler: F. R.
thr in Prüffel

el. 1 warmes
tor Dr. von
erein 30 M.

Herrn Christ.
r. Wirtschaft
der 1 Paket

Sammlung in
schellenberg zu
d Goldhausen

äsidenten des
enen Geldern,
W., hiervon

sowie für den
3 Pf., bleiben
Erlös 85 M.,

it im dortigen
tvoile, Theil-
s. Restens zu

ing. 6 Paar
Sammlungen
ere Sendung)

urch Se. Ex-
Gulenburg in
von dem für

36 M. 87 Pf.,
im Ganzen

theilhaft worden
u, Hefen und

en bitten
iesbaden:

g-Lippe.
Wurm.
Küppen.

äsident a. D.
Bergas.
trauss.

der Stadt

Karl Röcklein
Herte e. L. -
anz e. L. M.

dem Wagen-
Am 31. Jan.,
Wilhelm Adolf

el e. S., M.

offizierschule zu
agen, wohnd.
el, wohnd. da-

Adolf Roerwer

von Kreuznach, wohnh. dahier, vorher zu Kreuznach wohnh., und Katharine
Theresia Ulmer von Heppenheim an der Bergstraße, wohnh. dahier.
Verheiratet: Am 30. Jan., der verwittw. Bäckergehilfe Philipp
Christian Ferdinand Roth von Walsdorf, A. 3dstein, wohnh. zu Dohheim,
und Marie Philippine Friederike Leber von Panrod, A. Wehen, bisher
zu Dohheim wohnh.

Gestorben: Am 30. Jan., August Georg Franz, S. des Wirths
Gustav Schnäbler, alt 4 M. - Am 30. Jan., Adelheid, geb. Bermann,
Wittwe des Rentiers Freiherrn Franz v. Gugel, alt 41 J. 1 M. 21 T.
- Am 31. Jan., Emma Magdalena, T. des Stations-Diäters Konrad
Grasmück, alt 3 M. 21 T. - Am 31. Jan., der unverheh. Kohlenhändler
Heinrich Christian Ferdinand Friedrich Bort, alt 48 J. 5 M. - Am
31. Jan., Elisabeth, geb. Vogel, Wittwe des Professors Dr. Karl Bern-
hard Greiß, alt 65 J. 4 M. 13 T. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag
3 Uhr, Sabbath Abend 5 1/2 Uhr, Wochentage Morgen 7 1/2 Uhr,
Wochentage Abend 5 1/2 Uhr.

Misraclitische Cultusgemeinde, H. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr,
Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 55 Min.,
Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. Februar 1883)

Adler:

Leopold, Kfm., Frankfurt.
Kares, Kfm., Offenbach.
Link, Kfm., Hanau.
Hath, Kfm., Köln.
Braun, Kfm., Breslau.
Ghezzi, Kfm., Köln.
Glessot, Hauptm., Bückeburg.
v. d. Decken, Grimma.
Krohn, Kfm., Berlin.
Forstmann, m. Fam., Werden.

Kleinhorn:

Wagner, Gutsb., Hof Gnadenthal.
Peltier, Kfm., München

Eisenbahn-Hotel:

Bisinger, Kfm., Avizo.

Baragischer Hof:

Blanch, Kfm., Elberfeld.

Abesser, Berlin.

Hensel, Berlin.

Müller, Berlin.

Grüner Wald:

Neu, Fabrikbes., Köln.

Maisch, Fabrikbes., Hohenstein.

Stadtländer, Fabrikbes., Herford.

Wehrenbold, Kfm., Gladenbach.

Hotel „Zum Schwan“:

Wittmann, Privatlehr., Weibstadt.

Vier Jahreszeiten:

Dreyfus-Raffalovich, Odessa.

Kaiserbad:

van de Merwede Quarles van

Uford, Maj. m. Fm., Zutphen.

Curanstalt Nerothal:

Haack, Holstein.

Nonnenhof:

Scholler, Kfm., Strassburg.

Höhr, Kfm., Berlin.

Kaiser, Kfm., Köln.

Klein-Hotel:

Estbrook, m. Fr., Chicago.

Steinhart, Kfm., Mecklenburg.

Schützenhof:

Gosenberg, Kfm., Köln.

Stoer, Rent., Mainz.

Heinrichs, Rent., Burscheid.

Weisser Schwan:

Surgey, m. Fr., England.

Lloyd, Irland.

Taunus-Hotel:

Schwitz, Kfm., Coblenz.

Hotel Weimar:

Bosch, Kfm., Aglasterhausen.

Im Privathaus:

Pension Mon-Repos:

Forget, m. Fr., Liverpool.

Villa Frorath:

Dinklaye, Fr., Tetschen.

Stahnke, Kfm., Stettin.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: Extra-Concert der
Violin-Virtuosin Fr. Teresina Tua.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium
Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr:
Astronomische Soirée.

Bemalde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und
von 2-4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8-7 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rh. anstrasse 9). Geöffnet: Von
7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). G. öffnet: Von 8 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883, 31. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	746.1	741.7	739.5	742.43
Thermometer (Reaumur) .	0.0	+4.0	+2.0	+2.00
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.92	2.09	1.88	1.96
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.0	73.4	78.3	82.57
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.	D.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	bedekt.	f. heiter.	bedekt.	—

* Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Raffaels Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 41 + 9 5 + 10 39 + 11 40	7 42 + 9 15 + 10 50 11 25 + 12 22 *
12 45 * 2 13 + 3 52 4 50 * 5 38 +	1 5 + 2 58 + 3 30 * 4 11 + 5 27
7 7 41 + 9 9 10 5 *	6 20 * 7 16 + 8 40 10 6 +

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach
Ebern.

* Nur von Mainz. + Verbindung von
Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 14 10 30 11 2 37 3 47 * 5 12	7 54 * 9 20 10 55 11 54 * 2 29 5 54
6 51 8 26 *	7 55 9 25

* Nur bis Albstheim.

* Nur von Albstheim

Deutsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 45	7 19 9 49 12 34 4 36 8 44
Richtung Niederrhausen-Limbürg.	
Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
8 39 11 58 3 51 7 33	9 7 11 47 8 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fährth.):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 18 * 2 35 4 48 * 6 18	7 23 * 9 53 12 34 4 33 8 47
10 30 **	
Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fährth.):
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50 **	7 45 * 10 15 12 50 2 9 * 4 55 5 32 **

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederr-
hausen.

* Nur von Niederrhausen. ** Nur von
Höchst.

Richtung Limb.-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Limb.-Höchst:	Ankunft in Limb.-Höchst:
7 55 10 35 2 35 6 52	9 43 1 2 4 55 8 30

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Rollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach
und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach
Abends 4 50 von Rollhaus und Schwalbach.

Verloofungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am
31. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 167. Königl. preussischer
Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 450,000 M. auf No. 24918, 2 Ge-
winne von 15,000 M. auf No. 17824 und 50815, 5 Gewinne von 6000 M.
auf No. 6103 19634 33596 39423 und 57618, 45 Gewinne von 3000 M.
auf No. 1408 2494 4262 6192 6938 8249 10993 11772 15277 15329
18407 19391 20529 21158 23186 25489 26817 27002 29130 30465 32273
32651 33743 37204 38403 39820 40268 45276 45894 48648 54998 57788
58011 59229 63482 78185 80627 80663 81096 84453 90765 91997 92614
94169 und 94732, 53 Gewinne von 1500 M. auf No. 4277 5427 8566
9421 10266 11219 16821 16852 17151 23529 23623 23690 24276 24653
26405 30036 30290 31488 32214 34035 34518 36163 40523 45859 46750
48801 50665 53146 57992 61115 61621 62535 62589 62993 63771 64964
66076 66168 68288 68788 72017 72925 76043 82185 82399 86264 87456
88728 90343 91328 92470 94519 und 94894, 78 Gewinne von 500 M. auf
No. 584 1893 4755 5326 6096 6471 6703 7891 8958 9272 10449 10528
12993 13870 14643 15004 15355 17571 18238 18253 18767 22596 24020
24170 26311 26872 27647 31927 31989 32856 32934 37751 37854 38202
38265 38758 38770 41000 41352 41571 41843 42048 42310 44149 45550
47174 48052 48167 48203 49513 51236 54863 54901 56525 57321 58802
63749 64463 64612 65121 66542 67388 70465 70801 72305 72307 74203
75225 75932 79575 80623 84607 84786 89265 89408 90921 91025 92085,

Marktberichte.

Wiesbaden, 1. Februar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 10 M. 40 Pf. bis 14 M., Rischstroh 8 M. bis 8 M. 80 Pf., Heu 6 M. 40 Pf. bis 7 M. 60 Pf.
 Simburg, 31. Januar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 17 M. 15 Pf., Korn 12 M., Gerste 8 M. 45 Pf., Safer 6 M. 40 Pf.

Frankfurter Course vom 31. Januar 1883.

Gold.			Wechsel.	
Holl. Silbergeld	—	Am.	—	Pf.
Dufaten	9	52—57	Amsterdam 169.—	bz.
20 Frcs.-Stücke	16	19—23	London 20.425—426	bz.
Sovereigns	20	35—40	Paris 81.10—81.05	bz.
Imperiales	16	70—75	Wien 170.25—80	bz.
Dollars in Gold	4	16—20	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2	
			Reichsbank-Disconto 4 1/2	

Drei Küsse.

(3. Fortf.)

Humoreske von E. von Wald.

Wir verlebten den Abend heiter und vergnügt. Ein einfaches Butterbrot, eine Tasse Thee, dann ein Glas Punsch wurden mit freundlichem Gesicht gegeben, der gute Oberst rauchte seine Meerschaumpfeife — denn Cigarren gab es damals nur selten, — erzählte mit seiner heiseren Stimme heroische Märdergeschichten, Frau Oberst erkundigte sich theilnehmend nach meiner Familie, die sie von früheren Zeiten her kannte, wir sprachen über Dies und Das und Vieles sang mit ihrer ansprechenden Sopranstimme manch' anpruchsloses Lied.

So nett wie heute Abend war sie mir noch nie erschienen. Sie war keine Schönheit, hatte aber ein ungemein angenehmes Gesicht; ein Paar liebe, blaue Augen schauten vergnügt in die Welt, der Himmel hing ihr, wie mir, noch voller Seligen. Ein einfaches Wollkleid umschloß ihre zierliche Figur, blondes, dichtes Haar umrahmte in biden Flechten den kleinen Kopf.

Der Abend ging fast zu schnell zu Ende, dankbar verabschiedete ich mich und versprach, bald wiederzukommen. „Sie halten Wort,“ sagte die Commandeuse bedeutungsvoll, „sonst —“ setzte sie leise hinzu. — „Ich schwöre!“ rief ich schnell, indem ich drei Finger in die Höhe hielt, die andere Hand auf's Herz drückte und mich verbeugte.

Sie war immer noch eine hübsche Frau, hatte jung geheiratet, sich gut conservirt; ihre kleine, zierliche Figur, ihr ungemein lebhaftes Temperament ließ sie jünger erscheinen, als sie wirklich war.

Als ich in mein Zimmer trat, rückte die beschwingte Schaar neugierig flatternd, aus dem Schloße emporgeschreckt, die klugen Köpfe, der Reizig piepte, die Amstel schlug, doch schien es mir, als wenn die Nachtäubchen im Käfig heute ein ganz besonders lustiges „Hihhi!“ erschallen ließen.

Dießen lag schon im Bette und schnarchte den Schlaf des Gerechten; er konnte sich am anderen Morgen gar nicht genug wundern, wie ich denn eigentlich zum Thee bei Commandeurs gekommen war. — Die bummeln Lauben, sie gurrten schon wieder so verhänglich; ich hütete mich aber wohl, meinem Freunde den Hergang zu verrathen.

Tage und Wochen verstrichen. Die aufgelegene Uhr des Dienstes ging ihren ewig regelrechten Gang. Die Saison war im vollen Gange. Ich soupirt heute hier, tanzte morgen dort, machte auch ab und zu schüchternen Gebrauch von der freundlichen Einladung bei Commandeurs. Sie freuten sich aufrichtig, wenn ich sie besuchte. Je mehr ich aber in ihrem Hause ein- und ausging, je näher wir uns traten, desto strammer nahm mich der Oberst im Dienste heran, damit ihm ja Niemand den Vorwurf der Parteilichkeit machen konnte.

Mit Vieles kam ich immer näher und näher, bald hatte sich leise, fast unmerkbar eine Herzensneigung zwischen uns entwickelt, die uns Beiden tiefer ging, als wir uns eingestehen wollten. Manch' duftiger Blumenstrauch wanderte, zum Aerger des Papa's, der abgelegter Feind von allen unnötigen Ausgaben war, — denn daß zwischen uns eine Neigung bestand, das ahnte er ja nicht, — in Vieles Hand.

Die Mutter sah bei Weitem schärfer, sie wußte aber, daß Widerspruch und Gegenvorstellungen die besten Mittel sind, um solch' heimlich verlebte Herzen immer mehr zur Liebe aufzuheizen. — Ohne ein Wort zu sagen, küßten Vieles und ich das Ausichtslose unserer Liebe, denn, ach! nur zu bekannt war uns der alte, doch ewig junge Spruch:

„Wo Nichts mit Nichts sich ewig bindet,
Da gibt es keinen guten Klang.“

Wir dachten nur an heute, wir ließen morgen morgen sein, die ganze Welt lag im Rosenschimmer vor uns und Vieles vor allen Dingen glaubte bestimmt nicht an irgend welche ernstliche Absichten von meiner Seite.

Schneefall war in unserer Gegend etwas Seltenes; desto freundlicher wurde er in diesem Winter begrüßt. Einige Tage vorher hatte es scharf gefroren, der Schnee fiel dicht herab vom Himmelszelt, Frau Holle klopfte tüchtig ihre Betten und bald hatten wir die schönste Schlittenbahn von der Welt.

„Schlittensfahrt! Ja, eine Schlittensfahrt!“ Das war das Stichwort.

In und um N. wurden alle Schlitten, oft wunderbarer Construction, mit Beschlag belegt, Wagen auf Rufen gesetzt, die armen Burschen mußten durch fuhohen Schnee auf die Dörfer wandern, theils um die Gutsbesitzer der Nachbarschaft zur lustigen Fahrt aufzufordern, theils um Gefährt bei den Bauern zu requiriren.

Welch' reges Treiben in der Herrenwelt! Welche Aufregung bei den jungen, wie bei den alten Damen!

Die Frauen der Cameraden werden von den älteren Herren engagirt und nur noch einzelne verpöthete Fräuleins und die unumgänglich nöthigen Schneemütter sind unterzubringen. Doch wozu sind denn die Fährnisse da? — Die Fräuleins sind an diese per Commando schnell vergeben. Nur für Freund Dießen hatte ich aus ganz besonderer Freundschaft drei Schlittensmütter — sage drei — kalt gestellt. Er protestirte gewaltig, ging aber doch endlich darauf ein, nur machte er die Bedingung, daß der Schlitten ihm gestellt und aus den allgemeinen Unkosten gedeckt würde. — Zugestanden! — man war aus einer großen Verlegenheit. — Alles ist versorgt und überall herrscht reine Freude!

Ich brauche wohl nicht zu sagen, wer mit mir den Schlitten theilte. Der große Tag brach an, schön, hell und windstill, verhältnißmäßig warm, so recht gemacht zur Schlittensfahrt.

O Wonne! O Wunder! Das Recruteneerciren wurde heute um ein ganze Stunde abgekürzt! — Gute Frau Obristin, Du hattest es besorgt — auf meine Bitten. Dankbar schlugen Dir in Summa 300 und einige Herzen — die Herren Offizierherzen inclusive — dafür entgegen.

Alles war vergnügt, nur eingefleischte Chefs der Compagnien, die den gleichen Larifari, wie eine Schlittensfahrt, für einen Unfug hielten, konnten ihr Mißbehagen nicht unterdrücken und kopfschüttelnd pflichtet die ewig stramm stehende Compagniemutter — der Feldwebel — den gestrengen Herren bei.

Heute war das Brummgesicht des Herrn Capitäns uns ganz gleich, heute war ja frei, heute war Schlittensfahrt! Hurrah! Um 12 Uhr wurde schon gegessen und Schlag 1 Uhr tönte durch das ganze Städtchen, er leise, leise, dann immer lauter das lustige Klinglingling, Klingling! Quissa, Hei! Klitsch, Klitsch! knallt es dazwischen. „Hurrah, sie kommen! Ha! da — dort!“ ruft die Straßenjugend. Tusch — trateratata, trateratabili — bum! bum! Der erste Schlitten fährt auf den Markt, begrüßt von der dort aufgestellten Regimentsmusik und dem gesammten Publikum; erstere auf dem mit bunten Decken wohlbehangenen, grün bekränzten, bunt bewimpelten, auf Rufen gesetzten Leiterwagen, bespannt mit vier kräftigen Pferden der königlichen Artillerie. Die Schlittenzahl wird immer größer, einzelne elegant mit guten Pferden bespannt, die nicht mit dem bunten Federputz auf dem Kopfe gar statlich schreiten. Wie angenehm muß sich's an dem weichen Polster unter dem warmen Häufchen sitzen! — Die Frau Generalin und der Herr Landrath scheinen dies auch zu finden, weniger der elegant gekleidete Diener auf der Peitsche.

Im Leichten, blau behangenen Schlitten naht der Commandant mit Gräfin A., der Landrätthin. Vier Füchse, deren magere Statur die Schlittende gnädiglich verhüllen, ziehen spielend das Gefährt. Das Bild wird bunter und bunter! Der Jubel will nicht enden und lustig erschallen die Fanfaren. — Jetzt tritt der Oberst mit der Frau Oberstlieutenant in die Schranken. Die alten Schimmel wollen nicht mehr recht; er selbst schau mißvergnügt herein. — „Unfinn! Solche kostspieligen Sachen!“ — (Die Glocken klingen etwas sehr verstimmt.) Desto vergnügter fährt Friedrich im neuen grauen Kausch mit Treffenhut die lange Peitsche. Schlitten folgt auf Schlitten. Manch' junger Lieutenant mit einem schönen Fräulein an der Seite — manch' zarte Neigung tritt offen heut zu Tage! — Dort naht der Oberstlieutenant mit der Commandeuse; bei ihr steht gutes Wetter im Kalender, sie grüßt und nickt nach allen Seiten. Wie gut steht ihr der blaue Hut, wie fröhlich weht der weiße Schleier. — Aus allen Ecken klingt es lustig: „Klinglingling!“ — bald hell, bald tief, und doch welch' wunderbare Harmonie! Der Himmel lacht uns blau entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

fein, die ganze
r allen Dirgen
on meiner Seite.
desto freundiger
hatte es scharf
an Holle klopfte
Schlittenbahn von

as Stichwort.
er Construction,
durften mußten
die Gutsbesitzer
um Gefahr bei

regung bei den

Herren engagirt
änglich nöthigen
e Fähnriche da?
geben. Nur für
t drei Schlitten-
altig, ging aber
h der Schlitten-
würde. — Zuge-
lles ist versorgt

Schlitten theilte
verhältnismäßig

e heute um ein
atet es beforg
300 und einzig
gegen.

pagnien, die den
hielten, konnten
sticht die ewi-
den gestrengen

uns ganz gleich
in 12 Uhr wurde

Städtchen, erl
lingling! Quissa-

men! Ha! da —
traterabili —

ist von der dor-
um; erstere auf

unt bewimpelten,
gen Pferden der

größer, einzeln
n bunten Feder-

n muß sich's ar-
! — Die Frau

finden, wenige

Commandant mit
ur die Schlitten

Das Bild wird
tig erschaffen die

Leutnant in die
; er selbst schau-

ten!" — — (Die
führt Friedrich

itsche. Schlitten
schönen Gräulein

Tagel — Dort
eht gutes Wetter

gut steht ihr der
aus allen Eden

und doch welch
regen.

Lissauer freres & Cie., Lyon, 27 Rue Royale.

H. Lissauer, Berlin, Königl. Hoflieferant, Musterlager: Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Et.

Reizendste Neuheiten in **Seiden-, Sammet- und Fantasiestoffen** für Ball- und Gesellschafts-Toiletten.
Neueste Erscheinungen in **Wollstoffen** für Frühjahrs-Costüme. Repräsentant: C. A. Otto. 3322

Musverkauf.

Eine Parthie **lange Ball-Handschuhe**, sonst 3 Mk. 50 Pf., jetzt **2 Mk. 20 Pf.**
Eine Parthie **schwarze Glace-Handschuhe**, sonst 3 Mk., jetzt **1 Mk. 70 Pf.**

132

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade
No. 26.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der **israelitischen Cultus-
gemeinde** werden hiermit zu einer Versammlung
im **Gemeindehause** zu dem

**Zwecke einer Besprechung über die
Stelle eines ersten Vorstehers**
auf **Sonntag den 4. Februar Vormit-
tags 9 Uhr** höflichst eingeladen.

Wiesbaden, den 30. Januar 1883.

245

Der Vorstand.

Wiesbadener Bäckergehilfen-Verein.

Sonntag den 4. Februar Nachmittags 3 1/2 Uhr
findet eine

**humoristisch-carnevalistische Sitzung
mit Tanz**

in Saale des „Hotel Victoria“ statt.

Hierzu laden wir alle Meister und Gönner des Vereins er-
gebenst ein. **Entrée frei.**

3467 **Der Vorstand des Bäckergehilfen-Vereins.**

Gutenberg-Quartett.

Fastnacht-Montag Abends 8 Uhr 11 Min.:



Großer Maskenball

im

Saalbau Lendle.

Eintrittspreis für Herren und Masken **1 Mk.**, eine Dame
(Nichtmaske) frei, jede weitere **50 Pf.** Karten sind zu haben
bei den Herren Dietrich, Römerberg 13, J. Dillmann,
Marktstraße 32, J. Bergmann, Langgasse 22, in den Exped.
des „Wiesbadener Tagblatt“ und der „Wiesbadener Montags-
zeitung“, sowie Abends an der Cassé. **Das Comité.**

Bücherische mit Resonanzboden (heines Zimmer-Möbel)
verkauft Webergasse 45. 11705

Saalbau Nerothal.



Fastnacht = Montag

den 5. Februar

findet der seit langen Jahren so
beliebte

Grosse

Masken-Ball

statt und sind Karten à **1 Mark**
zu haben bei den Herren **Fr.
Becker, Michelsberg 7, Val.
Groll, Schwalbacherstraße 59,
Wilh. Höbler, Röderstraße 9,
Wilh. Horn, Saalgasse 8, Ph.
Junior, Nerostraße 36, Jacob
Nauheim, Feldstraße 8, P.
Seibel, „zur Ruderhölle“, W.
Thaler, Römerberg 6, J. B.
Well, Röderstraße 29, Ph. Wöll,
Hirschgraben 21, in der Expedition**

des „Wiesbadener Tagblatt“ und bei **Chr. Hebingen,**
„Saalbau Nerothal“.

Cassépreis 1 Mk. 20 Pf.

Karten für Gallerie und oberen Saal sind à **30 Pf.** an
der Cassé zu haben, berechtigen aber nicht zum Eintritt in den
Saal. Herren, welche als Harlekin erscheinen wollen, können
für sich Sonntag den 4. Februar im „Saalbau Nerothal“
Freikarten in Empfang nehmen. **Nichtmaske** Damen
haben in Begleitung von Herren freien Eintritt.

Saaleröffnung 7 Uhr. Anfang des Balles 8 Uhr.

149

Das Comité.

Unterzeichneter erlaubt sich den hochgeehrten Herrschaften im
Anfertigen von Herren-Kleidern unter geschmack-
voller Ausführung und preiswürdiger Berechnung bestens zu
empfehlen. Auch werden Kleider zum Waschen, Modernisiren
und Reinigen angenommen.

Carl Walter II., Herrnschneider,
Bleichstraße 15 a.

3173

Curhaus zu Wiesbaden.**III. grosser Maskenball**in den
Sälen des Curhausesam
Samstag den 3. Februar d. J.**Zwei Orchester.**Ball-Dirigent: Herr **Otto Dornewass.**Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden nicht vor **7 Uhr** geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.**Eintrittskarten 4 Mark.**Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis **Samstag Abend 5 Uhr** gegen **Abstempelung** ihrer **personellen Karten** besondere **Eintrittskarten** zum **Balle à 2 Mark** pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle **nur** in entsprechendem Maskencostüm oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

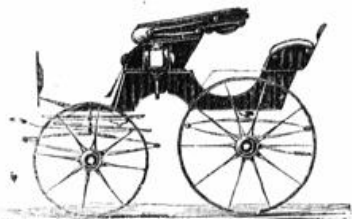
**Masken-Garderobe.**Character-Masken-Costümes in Sammet und Atlas, hochelegant, sowie diversfarbige **Domino's** in Atlas und Seide sind zu verleihen Taunusstraße 49. 794**Masken-Garderobe****30 Friedrichstraße 30.****Domino's von 50 Pfg. an.**

3570

**Masken-Magazin****3 Kirchhofsgasse 3.**

852

Brademann.

Großes Masken-Magazin,**Domino's von 50 Pfg. an****Wiegnergasse 32.****Ph. Kraft. 3569****Preziosa-**und ein **Herrn-Anzug**, eleg., zu verleihen **Adelheidstraße 42, 3 Treppen hoch.** 3048Ein **hochelegantes Damen-Maskencostüm** und ein **schwarzer Atlas-Domino** zu verleihen **Taunusstraße 9 im Laden.** 3554Ein **Maskenanzug** (Bigennerin) ist billig zu verleihen. **Anzusehen Nerostraße 11, Barterre.** 3695Ein neuer, billiger **Domino** große Burgstraße 5 im **Mantel-Geschäft.** 3714**Ein Masken-Costüm**ist billig zu verkaufen **Kapellenstraße 5 im 2. Stock.** 3452**Friedrich Becht's** Wagenfabrik, **Carmeliterstraße 12 & 14, Mainz**, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten neuer und gebrauchter **Wagen** u. **Pferdegeschirre**. Einsp.-Halbverdecke in größter Auswahl. — **Garantie!****Billigste Preise. Specialitäten für Aerzte.** (DF.12675) 8**Frau Pfeffel, Hebamme**, wohnt **Wellrichstraße 25.** **Dieselbst finden Damen liebevolle Aufnahme.** 3439**Feiner billiger Mittagstisch** **Geisbergstrasse 4, 2 Treppen hoch.** 15809**Dr. med. M. Thilenius, homöopath. Arzt****Emserstraße 9.****Sprechstunden: 8—9, 12—1, 3—4 Uhr.**

2828

Atelier für künstliche Zähne,**Behandlung von Zahnkrankheiten u.****H. Kimbel, Langgasse 19,**früher lange Jahre in dem Geschäfte des **Herrn Zahnarztes Cramer thätig.**

14057

Trauerhüte,**Trauer-Rüschen, Kragen und Manschetten, schwarze Tücher, Crêpe und Grenadines** stets in grösster Auswahl vorrätig bei

159

F. Lehmann, Goldgasse 4.**Möbel-Verkauf****6 Friedrichstraße = 6 = Friedrichstraße 6****Es befinden sich auf Commissions-Lager:****Salon-Garnituren** mit **Seiden- und Blüschbezug**, große **Salonspiegel** mit **Trumeaux** in **schwarz, gold und Nußbaum**, **Salontische, Verticows, Speisezimmer-einrichtungen, Schlafzimmer-Einrichtungen, Secretäre, Ausziehtische, Stühle** aller Art, **vollständige Betten, Kissen, Matratzen, Deckbetten und Kissen, Waschkommode** und **Nachttische**, reiche Auswahl in **nußbaumenen** und **Mahagoni-Schränken**, einzelne **Kanapés, Chaises-longues**, ein gebrauchter **Mahagoni-Ausziehtisch**, **Küchenschränke** u. u. 283**6 Friedrichstraße = 6 = Friedrichstraße 6****Ferd. Müller.****Polster-Möbel.****Elegante, solid gearbeitete Polstermöbel, ganze Garnituren** wie einzelne **Sophas, Chaises-longues** und **Sessel**, empfehle zu den **billigsten Preisen** nebst **Divans** und **Chaises-longues**, welche ein fertiges Bett enthalten, mit **solider, leicht beweglicher Mechanik** unter **Garantie** als eigenes Fabrikat.**Verdichtungen** gegen **Zugluft** an **Thüren** und **Fenstern**, welche das **Offnen** und **Schließen** derselben nicht stören, werden incl. des **Befestigens** per **Meter** mit **25 Pfg.** berechnet.**C. Hiegemann, Tapezirer und Decorateur, 3087 Häfnergasse 4, Wiesbaden.**Wegen **Mangel** an **Raum** zu verkaufen eine **rothe Blüschgarnitur**, in **Mahagoni** geschnitten, eine **Chaise-longue** (grüner Blüsch), **Kinderswagen**, **Wiege**, **Hoflaterne** für **Gas** oder **Petroleum**, **Mahagonitische**, **Waschmange**, **Waschmaschine** u. große **Burgstraße 4. 2. Stock.** 388Wegen **Mangel** an **Raum** sind **3 Kommoden, 2 Sophas, 1 Waschconsole, Ausziehtisch** u. u. preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Nerothal 39.** 3288**Neue, fertige Betten**, einzelne **Theile** billig zu verkaufen bei **A. Scheld**, vorm. **E. Reith**, **Tapezirer, Saalgasse 3.** **Tapezirer-Arbeiten** werden billig besorgt. 3530**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.**109 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**Ein **Waschschrank** mit **Marmor** (Nußbaum) zu verkaufen **Webergasse 45.** 11704Ein **Divan** und ein gewöhnliches **Kanape** zu verkaufen **Marktplatz 3 Barterre.** 2732**Mauritiusplatz 3** **Waschmangelp** per **Meter 2 Pfg.** 33

Kaffee.

Empfehle einen ganz vorzüglichen **Neilgherri-Kaffee**, der auch den weitgehendsten Geschmacks-Anforderungen entspricht, roh schon von Mk. 1.20, gebrannt von Mk. 1.40 an, sowie meine sämtlichen **Kaffee's**, stets frisch gebrannt reit und kräftig schmeckend, zu nur billigen Preisen, bei Mehrabnahme entsprechender Rabatt.

Ferner empfehle sehr gut kochende **Hülsenfrüchte** und bezeichne als ganz besonders preiswerth meine sehr beliebten, weißen **Bohnen**, per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 16 Pfg.

3453 **A. Renner, H. Burgstraße 1.**

1. Sorte gemischtes Brod 55 Pfg.,

1. „ Kornbrod 53 Pfg.,

2. „ „ 49 Pfg.

zu haben bei **Bäcker Häuser, Wellrißstraße 10.** 3564

Sämtliche **Colonial- und Spezereimaaren** liefert zu den billigsten Preisen

2715 **H. Mais, Friedrichstraße 8, Hinterhaus.**

Aechte

thür. Hausmacherwurst,

als: **Cervelatwurst, Rothwurst, Leberwurst** und **Preßwurst**, empfiehlt in **unübertroffener Qualität**, einzig für **Wiesbaden**

3265 **Günther Schmidt, 2 Ellenbogengasse 2.**

Mettwurst,

aechte westphälische (entfaset), empfiehlt

Martin Lemp,

3610 **Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.**

Prima amerikanisches Schmalz

per Pfund 70 Pf.

in frischer Sendung empfiehlt

3549 **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**



Fisch-Handlung

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt.

Fisch vom Fang: **Echter Rheinfalm, Turbot, Sole, Rander, lebende, große Schleien, Aale, Bresen, Cablian, prima Schellfische**, sowie lebende **Rheinkarpfen**, keine aus dem Curhausweiher, wie sie hier als **Rheinkarpfen** verkauft werden.

3504 **G. Krentzin, Königl. Hoflieferant.**

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

Mart. Lemp,

3721 **Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.**

Hülsenfrüchte,

entkochende, als: **Erbisen** von 15 bis 22 Pf., **Binsen** von 20 bis 30 Pf., **Bohnen** von 18 bis 20 Pf., sowie sehr **süßes Sauerkraut** per Pfund 7 Pf. empfiehlt

3590 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

Welschkorn und Futtergerste

wieder eingetroffen, per Pfd. 12 Pfg.

3550 **W. Müller, Bleichstraße 8.**

Feinsten Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen

empfiehlt in frischer Waare

1472

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Pa Zwetschen-Latwerg

per Pfund 30 Pfg. empfiehlt

2061

Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

Bei gelinder Witterung treffen in nächster Zeit weitere **Waggons** von den vorzüglichen

badischen Sandkartoffeln

hier ein, worauf Bestellung entgegennehme. Aus dem Keller geliefert erhöht sich der Preis um 50 Pfg. per 100 Kilo.

3336

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter Herrn **Otto Wenzel** auch noch Herr **Wilh. Linnenkohl** in Wiesbaden sich verpflichtet hat, seinen ganzen Bedarf an mageren (Anthracit-) Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass derselbe diese, insbesondere auch unsere mageren Würfelkohlen für Füll- und Reguliröfen, stets auf Lager vorrätig hält.

Kohlscheid, den 7. November 1882.

Die Direction.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf zur Lieferung in:

Kohlscheider gew. mageren (Anthracit-) **Würfelkohlen** für amerikanische und andere Regulir- und Füllöfen,

Kohlscheider gew. Flamm-**Würfelkohlen** für Ofen- und Herdbrand (flammend brennend),

Kohlscheider gew. magere und Flamm-gemischte **Würfelkohlen** für Regulir-Füll-, sowie Porzellan-Oefen und Herdbrand,

Kohlscheider Steinkohlen-**Briquettes** für Porzellan-Oefen,

unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.

2984

Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

Kohlen,

stets frische Sendungen und prima Qualitäten, empfiehlt

Otto Laux, Alexandrasstraße 10.

Lager: An der Lounsbahn.

2899

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

empfiehlt sich zur **Entleerung von Abortgruben**. Prompte Bedienung, mäßige Preise.

1844

Ein Paar französische **Bettstellen**, elegant, zu verkaufen

Bebergasse 45.

11703

Zwei neue, zweischlägige **Betten** mit Stroh- und Seegrasmatratze nebst Keil mit vollständigem Deckbett, 2 Kissen stehen

à 80 Mk. zu verkaufen. Näh Marktplat 8, Stb., 1 Tr. 3532

Ein **Aquarium** (65 Ctm. lang, 40 Ctm. hoch) mit zwei Springbrunnen und Ueberlaufrohr, Reservoir und Leitung mit lebendem und totem Inventar zu verk. Hefen n^o 1, 3 Tr. 2889



Aufgepaßt!

Elegante Damen-Maskenanzüge in Sammt und Seide billig, 4 Duzend Herren-Anzüge von 1 Mark 50 Pfg. und Dominos von 45 Pfg. im Masken-Magazin Kirchhofstraße 3. 5633

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu realen Preisen

105 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Pessimisten.

(53. Fort.) Roman von F. von Stengel.

Von den Gästen der Gräfin sahen Frau Fernow und Raphaela nicht viel. Letztere besonders mied ängstlich jede fremde Begegnung und begnügte sich an solchen Tagen mit dem von dichtem Gebüsch umgebenen Gärtchen, das zu ihrer Wohnung gehörte, wo sie von edem neugierigen Blicke geschützt war.

Nur Sanitätsrath Buchnau, der zwischen seiner ersten und zweiten Badereise nach Roschau kam, suchte sie auf. Raphaela hatte trotz ihrer Sprödigkeit ihre Anziehungskraft nicht für ihn verloren, Frau Fernow empfing ihn mit unverhehlter Freude, die gute Frau dachte nicht weiter und legte den möglichen Entbedungen des Doctors lange nicht die Tragweite bei, die ihnen das Mädchen geben mußte, das nur widerstrebend anwesend blieb und kaum an dem Gespräche theilnahm.

Buchnau machte jedoch keinerlei Anspielungen auf das Vorgefallene, auch war sein Benehmen gegen Raphaela wieder das väterliche, freundschaftliche von früher, so daß sie Alles vergessen wähnte, als er zum Abschiede zu ihr sagte:

„Apropos, Fräulein Ella, ich glaubte, Bertoni habe Ihr liebes Gesichtchen für sein Bild gestohlen, ich irrte mich sehr, ich weiß nun, woher er sein Modell genommen.“

Raphaela antwortete nicht, auch die Mutter schwieg bestürzt. Einen Augenblick sah er von der Einen zur Anderen, dann fuhr er fort: „Das Modell war ein Mädchen aus der Vorstadt, das bei einer Wäscherin lebte und dieser und ähnlichen Beschäftigungen nachkam. Den Namen des Mädchens habe ich noch nicht erfahren, ich muß aber diesem schönen Ebenbilde doch auf die Spur kommen, die Sache interessiert mich.“

„Ich kann dies nicht begreifen,“ entgegnete Frau Fernow, welche die Verlegenheit Raphaela's gerne verborgen hätte, „wer fragt bei einem Bilde nach dem Modell, gar wenn das Gemälde uns längst außer Augen gekommen.“

„Allerdings thut man dies sonst nicht,“ sagte Buchnau mit einem durchdringenden Blick auf das Mädchen, „aber die Ähnlichkeit läßt mir keine Ruhe, ich muß Fräulein Ella's Doppelgängerin kennen lernen. — Zudem hörte ich bestimmt, daß Bertoni's Bilder, die Bajadere und noch ein anderes, hier aufgestellt werden sollen, da die Akademie sie ankaufen wolle.“

Nachdem er gegangen, brach Raphaela in einen Strom von Thränen aus, welchen die Mutter vergebens zu stillen suchte.

Wie lange wird es noch dauern, sagte sie sich, und der Sanitätsrath weiß um ihre Geschichte, und dann erfahren sie auch Alle, die nur eine Spur von Interesse an ihr nehmen, und mit ihnen Erich, der ihr nimmer vergeben wird, dessen stolze Natur sich von ihr abwenden muß und sie nie mehr Schwester nennen kann.

Nur Frau Fernow's wiederholtes Versprechen, Erich Alles mitzutheilen, konnte sie einigermaßen beruhigen, aber sie sehnte diesen Augenblick herbei und wollte lieber das Schwerste tragen, als die Last des unseligen Geheimnisses, das zu enthüllen Frau Fernow von Tag zu Tag verschob, wie auch sie selbst nicht über sich gewinnen konnte zu sprechen.

So raubte der Besuch des Sanitätsraths viel von dem sonnigen Frieden, dessen sich Raphaela in Roschau erfreute, während ein anderer Gast Frohsinn und Heiterkeit mit sich brachte. Ernst Hartmut war es, der kam, dem Freunde Vorwürfe zu machen,

daß er ihn noch nicht besucht. Erich beeilte sich nur das Versäumte nachzuholen.

Der Förster fuhr gerade nach einem entfernteren Forste und gab den Frauen gern einen Platz in seinem Wagen, für die Mutter wäre der Weg doch zu weit und beschwerlich gewesen.

Wohl konnte Erich mit Recht sagen: selbst das genügsamste Menschenkind müsse noch anspruchslos sein für das Haus des Walborfer Schullehrers, das auch die kleinen Bequemlichkeiten entbehrte, dessen gestütztes Dach schabhafte Stellen genug hatte, dessen Mauern Risse und Sprünge zeigten, die der Jugluft freien Spielraum ließen. Für Comfort mußte die prachtvolle Lage des Hauses entschädigen, und der gute Wille der Walborfer, der auf später vertröstete, für That gelten.

Aber doch zeigten mancherlei Ausbesserungen, daß Hartmut selbst mit Hilfe der Kinder verschiedene Handwerke übte, um sein Heim wohlicher zu machen. Raum bot es genug, es war für kinderreiche Lehrer gebaut. Hartmut war seit Generationen der erste ohne Familie und deshalb anfangs ein Gegenstand der größten Neugier.

Er bewohnte nur einen Theil des Hauses, dessen bescheidene Einrichtung von seiner Bedürfnislosigkeit erzählte. Die getünchten Wände entbehrten jeden Schmuckes, die einfachen Möbel waren aller Schönheit bar, aber die kleine Bibliothek fehlte nicht, ebenso wenig wie ein Tisch mit Blumen, auch entschädigte die herrliche Aussicht auf die wilde Gebirgsgegend reichlich für den Mangel an Gemälden.

Das Schulhaus und die kleine Kapelle des Ortes — einen eigenen Pfarrer hatte Waldorf nicht — lagen bedeutend höher als die Häuser der Gemeinde und von der Vorderseite des ersten Stockes genoss man einen freien Blick über Berg und Thal, weit über Roschau hinaus, wä. end hinter dem kleinen Garten der Berg steil aufstieg, dessen tannengekrönte Spitzen sich zu schwindelnder Höhe erhoben, Waldeshauch und Waldesrauschen drang zu den Fenstern herein, das Murmeln und Plätschern eines Baches, der am Garten vorbeistieß, begleitet von dem Rauschen eines Wasserfalles weiter oben, bel. bte die Stille des Platzes, und die Vögel, die sich jubelnd auf den Obstbäumen des Schulgartens niederließen, gaben der Einsamkeit Bewegung.

Der Ort war zum Sammeln des Geistes, zu ernster Arbeit wie geschaffen, und eine Natur wie Ernst Hartmut mußte hier glücklich sein.

Während sie das Haus besichtigten, wußte der Schulmeister mit berebten Worten dessen Vorzüge in's beste Licht zu stellen und über die Mängel scherzend hinweg zu gehen, so daß man nur die ersten, die wohl meist in Hartmut's Phantasie lagen, gewahrte und der letzteren kaum gedachte.

Als die kleine Gesellschaft dann in der Gaisblattlaube des Gartens saß und sich die ländlichen Erfrischungen, die Ernst mit Hilfe der alten Frau, welche seine Wirthschaft besorgte, aufgetragen, munden ließ, da kam keinem der Gedanke, diese reichbegabte Natur vergrabe hier ihr Talent und gehe im Kampfe um ein ärmliches Dasein zu Grunde.

Frau Fernow als practische Hausfrau fand Gelegenheit zu Fingerzeigen und Winken für Vervollständigung der Einrichtung, und riß in ihrem Eifer bald Raphaela mit sich, die vor dem Freunde Erich's nie die Schen empfunden, wie vor Anderen, er war ihr nicht fremd, sie hatte ihn achten gelernt, noch ehe sie ihn persönlich kannte. Nie sah sie die Unschönheit des Schulmeisters, nur die Herzensgüte, die aus seinen Bügen sprach, sein Mangel an Form fiel ihr nie auf, begegnete er ihr doch stets auf eine Weise, die so verschieden war von dem dreisten Benehmen der Männer, welche sie einst gekannt, — immer achtungs- und rücksichtsvoll. Hinter seiner derben Art barg sich eine fast schwärmerische Verehrung der Frauen, die etwas Ritterliches hatte und von des Sanitätsraths so gesuchter, väterlicher Manier weit entfernt war. Seine Worte athmeten einen Hauch der ehrfurchtsvollsten Huldigung, die in ihrer Ungekünsteltheit etwas Kindliches hatte. Raphaela fühlte, daß auch sie in Ernst Hartmut einen Freund habe, auf den sie ihr unbegrenztes Vertrauen setzen könne.

(Fortsetzung folgt.)